MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1916

498 (24.10.1916) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-169846

Dienstag, 24. Oktober. Mittags-Ausgabe. 1916. — Nr. 498.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agster; für den Anzeigenteil: Fritz Joos. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., alle in Mannheim. Drahtanschr.: Generalanzeiger Mannheim. Fernsprechstellen 377, 1449 — Geschäftsstelle 218, 7809 — Buchdruckerei 341. Postscheck-Konto 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Annahmeschluß: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.40 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljl. M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Der große Sieg in der Dobrudscha.

Einzug in Konstanza. — Auch die Festung Medschidia bedroht.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 24. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 23. Oktober.

Mazedonische Front.

Zwischen dem Prespa-See und der Cerna schwache Artillerietätigkeit. Im Cerna-Bogen haben die Kämpfe noch nicht ihr Ende gefunden. Unsere Truppen, verstärkt durch deutsche Bataillone, rückten gegen die Dörfer Brod und Sliviza vor.

Im Moglenicatal und westlich vom Wardar schwache Kanonade. Oestlich des Wardar lebhaftes Geschützfeuer. Ein starker nächtlicher Angriff des Feindes gegen das Dorf Bogoroditza wurde durch unser Feuer und stellenweise im Nahkampf abgeschlagen.

Am Fuße der Belasica-Planina Ruhe. An der Strumafront beschoß die feindliche Artillerie mehrere bewohnte Ortschaften vor unseren Stellungen.

Am ägäischen Gestade Ruhe.

Rumänische Front.

Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha setzen die verbündeten Truppen am 22. Oktober die Verfolgung des Feindes fort. Um 1 Uhr nachmittags ritt unsere Kavallerie in die Stadt Konstanza ein. Am Abend erreichten und besetzten Abteilungen des rechten Flügels die Linie Islam-Tepe (16 Kilometer nordwestlich Konstanza), Dorf Alacap südlich der Eisenbahnlinie, während Truppen des linken Flügels die Linie Idris-Culus-Cole 127 (6 Kilometer südlich Medschidia) und die Höhe 5 Kilometer nördlich von Culus-Hammi-Cole 158 besetzten.

An der Küste des Schwarzen Meeres zog sich ein russisches Geschwader, das mit seiner Artillerie am Kampf teilgenommen hatte, zurück, und verschwand in Richtung nach Norden.

Ein deutsches Wasserflugzeug landete hinter der feindlichen Front auf dem Flugplatz bei dem Dorf Karatsum und zerstörte zwei Flugzeuge, nachdem es die Soldaten des feindlichen Postens getötet hatte. Das Wasserflugzeug ist unversehrt zurückgekehrt.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 22. Oktober.

Kaukasus-Front: Auf dem rechten Flügel für uns günstig verlaufene Scharmützel. Erkundungspatrouillen, die sich auf dem linken Flügel zu nähern versuchten, wurden unter Verlusten für sie zurückgewiesen. Von den anderen Fronten ist nichts von Bedeutung zu melden.

In der Dobrudscha setzen unsere Truppen und die Truppen der Verbündeten erfolgreich die Verfolgung des Feindes nach Norden fort.

*

Der heute vorliegende bulgarische Bericht vervollständigt das Bild des großen Sieges in der Dobrudscha. Die verbündeten Truppen haben Konstanza genommen, bedrohen Cernavoda und stehen, wie der amtliche Bericht aus Sofia mitteilt, auch vor Medschidia, dem Mittelpunkt des gewaltigen Befestigungssystems. Wir dürfen nach der Gestaltung der militärischen Lage erwarten, daß auch diese beiden Pfeiler bald stürzen werden. Dann wird für die Rumänen wie für die Russen eine überaus heikle militärische Lage entstehen. Die Hauptstadt, Bukarest selbst, dürfte kaum noch lange sicher sein. Wir sagten schon, daß von dem neuen Siege in der Dobrudscha auch die noch währenden Kämpfe um die Karpathenpässe günstig beeinflußt werden müßten. Aus dem Zusammenwirken Mackensens von Süden her und Falkenhayns von Osten her gegen den nördlichen Teil Rumäniens muß sich in der Moldau eine Kriegslage herausbilden, die die Russen in der Bukowina sehr stark berührt. Unmittelbar berührt werden die Russen auch durch die Einnahme von Konstanza. Es ist interessant aus dem bulgarischen Bericht zu sehen, daß ein russisches Geschwader, das am Kampfe teilgenommen hat, eiligst nach Norden abgedampft ist, also in Richtung auf Odessa. In Konstanza haben wir nicht nur den Rumänen die Hauptversorgungsquellen verstopft, wir haben auch eine wichtige Stellung am Schwarzen Meer gewonnen, ein maritimes Ausfallstor gegen die russische Schwarz-Meer-Küste, das den Moskowitern sehr unangenehm werden kann; es ist bekanntlich vor einigen Tagen gemeldet worden, daß die Befestigungsanlagen von Odessa verstärkt werden. Die dem Schlußakt entgegeneilende Katastrophe Rumäniens kann ein schweres Unglück für Rußland werden; es ist wohl eine der größten Ironien der Weltgeschichte, daß dieses selbe Rumänien, das die Russen mit allen gewaltsamen und raffinierten Mitteln in den Krieg hineingestoßen haben, nun für sie selbst zum Verhängnis zu werden droht, und die Szene in dem rumänischen Kronrat, da der rumänische General Averescu erklärte, sie wollten die Offensive gegen Siebenbürgen wieder aufnehmen, sobald die Russen Lemberg und Kowel genommen hätten, ist von wahrhaft grotesktem und teuflischem Humor.

In diesem selben Kronrat, über den wir weiter unten berichten, hat Peter Carp angeblich beantragt, Rumänien solle Frieden anbieten auf der Grundlage des Status quo. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß eine dahinzielende Strömung im Lande sich meldet. Rumänien sitzt im Unglück und es kann keine Hoffnung hegen, von der Entente gerettet zu werden. Nichts beweist ja besser die augenblickliche militärische Erschöpfung Rußlands, als daß es das Unheil in der Dobrudscha nicht hat abwehren können. Und Herrn Briands Hilfe? Die Offensive Sarrails endet als trübselige Komödie. Die letzten Reste des Serbenheeres, die in Korfu einigermaßen wieder hergestellt wurden, um wieder als Schlachtopfer für die Entente zu dienen, dürften im Cerna-Bogen allmählich aufgerieben sein, die Bulgaren sind wieder zum Angriff übergegangen. Der neue Wahn des Serbenvolkes zerrinnt und Rumänien eilt dem gleichen Schicksal entgegen wie das verblendete Serbien, ohne daß die mächtige Entente hilft und helfen kann. Herrn Briands gesamte Balkanpolitik droht katastrophal zu enden, wer weiß, ob er selbst sich aus den Trümmern wird retten können? Die militärische und politische Unfähigkeit und Uneinheitlichkeit der Entente enthüllt sich am Balkan. Man wird in Griechenland und in den Ländern der nordischen Neutralen keinen Zuwachs an Furcht vor dem Vierverband zu registrieren haben.

◆ ◆ ◆

Ein Kronrat im rumänischen Hauptquartier.

⊡ Berlin, 24. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Im rumänischen Hauptquartier wurde ein Kronrat abgehalten. In diesem beantragte Averescu, daß die rumänische Armee sich an der Grenze in die Defensive zurückziehen solle, und erst wenn die Russen Kowel und Lemberg besetzt hätten, soll der Einfall in Siebenbürgen wiederholt werden. (Herr Averescu ist nicht ohne — freiwilligen oder unfreiwilligen — Galgenhumor!) Dem stimmten der französische und der russische Bevollmächtigte zu. Nur Peter Carp stellte den Antrag, man möge auf der Grundlage des status quo Friede schließen. Er wurde aber niedergestimmt und es wurde beschlossen, den Antrag Averescus anzunehmen.

Rumänische Zugeständnisse.

⊡ Berlin, 24. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Das Presseamt des rumänischen Kriegsministers gibt folgende Zeitungsstimmen wieder: Aus dem „Adeverul": Die völlige Zertrümmerung unseres Landes ist der deutsche Plan. Nach riesenhaften Truppenzusammenziehungen beginnen die Deutschen die Rumänen über den Haufen zu werfen. Wir vermögen nicht dem an Zahl überlegenen Feind zu widerstehen. Davon, daß die Unterstützung durch die Alliierten unmittelbar erfolgt, hängt das Schicksal unseres Landes ab. Auch die anderen Blätter sprechen von der äußerst kritischen Lage Rumäniens; es heißt da u. a.: Die Deutschen verfolgen außer militärischen Erfolgen auch das Ziel, sich eines Teiles ihrer notwendigen Produkte, besonders Benzin, Erdöl und Maschinenöl, zu bemächtigen.

Zur Einnahme von Cobudinu und Topraisar.

⊡ Berlin, 24. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Budapest wird gemeldet: Aus Sofia wird berichtet: Cobudinu, der Mittelpunkt der feindlichen Verteidigungslinie, wurde durch Umgehung genommen. Der Ort war sehr stark befestigt. Doch noch stärker waren die feindlichen Stellungen bei Topraisar, die geradezu uneinnehmbar erschienen. Der Feind fühlte sich hier ganz sicher. Mit Topraisar fiel daher die ganze Verteidigungslinie von dort bis Rasova, und der über einmonatliche Widerstand des Feindes in dieser Linie war damit gebrochen.

Rumänische Niedermetzelungsbefehle.

Konstantinopel, 23. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Zwei muselmanische Notabeln aus der Dobrudscha, die wie durch ein Wunder von dort entkommen u. hierher gelangt sind, schildern die empörenden Greueltaten, die von den Rumänen nach den Niederlagen von Tutrakan und Dobric gegen die Muselmanen verübt worden sind. Sämtliche muselmanische Soldaten des 34. rumänischen Infanterieregiments wurden in den vordersten Schützengräben von Tutrakan postiert, mit Maschinengewehren bedroht und sodann buchstäblich niedergemäht. In der Dobrudscha wurden zahlreiche Greise, Frauen und Kinder hingemetzelt. Der von dem rumänischen Kommandanten nach der Niederlage erteilte allgemeine Niedermetzelungsbefehl wurde nicht vollständig ausgeführt, aber die ganze Bevölkerung mehrerer muselmanischer Dörfer getötet. Die Rumänen plünderten die Feldfruchtvorräte und stahlen Arbeitstiere. Auf Befehl der rumänischen Regierung wurden 7 muselmanische Notabeln von Konstanza und 6 muselmanische angesehene Bürger von Medschia, darunter ein Arzt, ein Professor, der türkische Vizekonsul und sein Bruder, und in Tuzla sämtliche Hodschas und die Notabeln unter Eskorten nach Bukarest gebracht und ihr Vermögen konfisziert. Die Armee von Konstanza und Medschia zeigte besondere Wildheit.

Urteile deutscher Militärkritiker.

⊡ Berlin, 24. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Kriegslage schreibt Major Morath u. a.: Der Bruderkrieg der Entente mit Tinte, Feder und Papier ausgekämpft, ist nun seit einigen Wochen im Gange. Man wirft sich gegenseitig Unfähigkeit und allerlei Fehler vor. Denn dazu konnte man sich noch nicht verstehen, die rätselhafte Kraft der Mittelmächte und ihrer Verbündeten anzuerkennen. Um zu verstehen, wie wichtig die Besprechungen in Boulogne waren, müssen wir uns vergegenwärtigen, wie sich die Gesamtlage des Krieges gestaltet hat. Sie steht im Zeichen des Fortschritts für uns, des günstigen Fortschrittes an einer Stelle, wo die Entente die Entscheidung fürchtet, nämlich auf dem Balkan. Sie steht weiter im Zeichen des Ausganges da, wo die Entente die Entscheidung erzwingen wollte, an der Somme. Das sind zwei negative Ergebnisse, welche sich aus dem Kriegsplan der Feinde für sie ergeben haben. Und dazu kommt noch die Ermattung Rußlands, welche eine Folge eintretender Blutleere ist. Rußland wird wieder für einige Zeit Patient sein und an uns ist es, diese seine Ermattung auszunützen. Nun haben die Gegner nur einen Wunsch, sie wollen unsere siegreiche Verteidigung stören und da wir die Initiative an sämtlichen rumänischen Grenzen unverkennbar besitzen, so möchten sie dort einen Riegel vorschieben. Und wieder sind es italienische Zeitungen, welche wenig Vertrauen zu der Zukunft verraten. Im „Corriere della Sera" z. B. wird der Ueberzeugung Ausdruck verliehen, die Grenzpässe könnten nicht mehr lange verteidigt werden. Und der „Secolo" meint, es sei zu tadeln, daß die Rumänen noch immer zu behaupten wagen, daß sie die Sieger an der siebenbürgischen Grenze geblieben sind.

In der „Vossischen Zeitung" schreibt Hauptmann von Salzmann: Die Wegnahme von Konstanza ist ein geradezu vernichtender Schlag für die gesamte Kriegsführung der Alliierten nördlich und östlich der Donau. Die nun abgeschnittene Eisenbahn war in des Wortes stärkster Bedeutung die Lebensader für Rumänien, nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in militärischer Hinsicht. Fast alle Transporte an Munition und Material und der russischen Hilfstruppen kamen über See, um mit der Eisenbahn über Cernavoda befördert zu werden. Das hört nun auf. Was heute noch an Russen und Rumänen in der Dobrudscha steht, muß sich zurückziehen, denn diese Heeresgruppen verlieren mit Konstanza ihre Operationsbasis. Was aus ihnen wird, werden die nächsten Tage lehren. In jedem Fall ist der Fall von Konstanza ein Sieg von überraschender Bedeutung, der sich nicht nur auf dem Balkan, sondern auch auf allen anderen Kriegsschauplätzen Europas fühlbar machen wird. Der deutsche Generalstab hat dort erneut den französischen Generalstab geschlagen; denn dessen Werk ist die rumänische Armee der letzten Jahre. Wie Frankreich sich zu dieser Frage stellt, beweist die Entsendung des Generals Berthelot mit einem großen Stab von Offizieren, Technikern und allem Drum und Dran des Apparats zur Leitung eines großen Heeres. Berthelot kommt zu spät. Mit ihm kommt French zu einem vielleicht noch ehrenvollen Begräbnis. Der General Averescu bestätigt dies in einer fast kindlich anmutenden Auffassung der Kriegslage. Seine Darstellung ist eigentlich für jeden weiteren Neutralen die beste Warnung, sich etwa der Entente zu verschreiben.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Mehrere Blätter würdigen die hohe strategische Bedeutung des Erfolges, den die unter Führung des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden verbündeten Truppen in der Dobrudscha erreicht haben. Dieser Erfolg beweise nicht nur die Ueberlegenheit der Verbündeten über die russisch-rumänischen Streitkräfte, sondern auch von neuem, wie wenig stichhaltig die Behauptung der Ententepresse sei, daß die Entente den verbündeten Mittelmächten die strategische Initiative entrissen hätte.

Neutrale Stimmen.

m. Köln, 24. Okt. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der Schweizer Grenze: Noch ohne Kenntnis von der Einnahme von Konstanza sagt der Basler Anzeiger zur Kriegslage in Rumänien unter anderem: Wenn die Hilfeleistung für Rumänien noch rechtzeitig kommen soll, dann ist es jetzt höchste Zeit, wenn es nicht schon zu spät ist. Denn mit dem Abschneiden der wichtigen Bahnlinie Konstanza—Cernavoda muß die Versorgung der rumänischen Armee auf der für ihre Verhältnisse riesigen Front zu einer immer schwierigeren, fast unmöglichen Aufgabe werden. Auch die Anstrengungen der Armee Sarrail vermochten bis jetzt die für Rumänien erwünschte Entlastung nicht herbeizuführen. Sie sieht sich vielmehr plötzlich selber gefährdet, da an ihrer linken Flanke überraschend ein neuer Gegner entstanden ist, deutsche Truppen.

m. Köln, 24. Okt. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Extrabladed schreibt zur Einnahme von Konstanza: Die Eroberung von Konstanza ist ein außerordentlich wichtiges Ereignis und die Bedeutung dieses Sieges läßt sich nicht leicht überschätzen. Bukarest ist jetzt von seiner Verbindung mit dem Meer abgeschnitten.

MARCHIVUM

damit ist der Lebensnerv ganz Rumäniens durchschnitten. In Konstanza befinden sich mächtige Vorräte aller Art.

Griechenland.

⊡ Berlin, 24. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Wie aus Rom berichtet wird, hat die griechische Regierung der Entente die wichtige Eisenbahnlinie Larissa — Lamia — Volo ausgeliefert. Die Entente fordert außerdem Entfernung der griechischen Garnisonen aus diesen Städten.

⊡ Berlin, 24. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Paris kommt es in Athen täglich zu ernsten Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und französischer Polizei, wobei es nicht selten Tote und Verwundete gibt. In der Samstag-Nacht kam es wiederum zu einer förmlichen Schlacht zwischen der Volksmenge, welche „Pfui"-Rufe auf die Entente und die französischen Marinesoldaten ausstieß. Dabei gab es 12 Tote, darunter 8 Franzosen.

Berlin, 24. Oktbr. (Priv.-Tel.) Wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, kam es in Athen zu ernsten Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Polizei. In einer der letzten Nächte habe es 12 Tote gegeben, darunter 8 Franzosen.

Bern, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) „Journal" meldet aus Athen: Die griechische Regierung hat die Verpflichtung übernommen, die Reservistenverbände aufzulösen. Ferner hat die Regierung eingewilligt, alle zwischen 33 und 40 Jahren stehenden Reservisten sofort und den Jahrgang 1914 am 15. November zu entlassen. Die Jahresklasse 1916 soll nicht einberufen werden.

Saloniki, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Eine Abteilung italienischer Alpini ist gestern hier angekommen.

Die provisorische Regierung hat die Mobilmachung der Jahrgänge 1913 und 1914 in Neumazedonien beschlossen, ebenso auch auf Kreta und den Inseln des Archipels. Ferner werden die Rekruten des Jahrganges 1916 aufgerufen. Die nationale Bewegung breitet sich trotz des Terrorismus der Reservisten und der Gunaristen langsam nach Thessalien aus. Die Anhänger Venizelos haben in dieser Provinz zweifellos die Mehrheit.

Zur Ermordung des Grafen Stürgkh.

Die Frage des Nachfolgers.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der gemeinsame Finanzminister von Koerber wurde gestern von dem Kaiser in Audienz empfangen. Der Minister des Innern Prinz zu Hohenlohe erschien gestern und auch heute zur Audienz beim Kaiser.

Nachrufe im Abgeordnetenhause.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Heute nachmittag 3 Uhr versammelten sich die Vertreter der parlamentarischen Parteien des Abgeordnetenhauses unter dem Vorsitz des Präsidenten Sylvester im Parlamentsgebäude. Sylvester hielt auf den Grafen Stürgkh einen überaus warmen Nachruf, in dem er sagte:

In tiefster Seele erschüttert, beklagen wir das Walten des unerbittlichen Geschicks, das den Lenker der Staatsgeschäfte mitten in der Vollkraft seines Schaffens traf. Vor der Bahre schweigt jedwede Gegnerschaft. Die Geschichte ist berufen, über seine politische Tätigkeit ihr Urteil abzugeben. Stürgkh ist als ein stiller Staatsmann, den festen Willen zur Erreichung seiner Ziele stets bekundend, über die politische Bühne geschritten. Wir, die wir seit Jahren in engster Fühlung mit Stürgkh standen, hatten stets die höchste Achtung vor ihm, vor seiner Hingebung für den Staat und dessen Völker, vor dem seltenen Pflichteifer und emsigen Fleiß, womit er die Staatsgeschäfte führte. Im persönlichen Verkehr bekundete er ein warmfühlendes Herz für jeden einzelnen. Die hervorragenden Vorzüge seiner Charakteranlagen werden wir alle Zeit in wärmstem Andenken behalten. In diesem traurig feierlichen Augenblicke lassen Sie uns aber den mannhaften Entschluß fassen, um so fester zu halten an Kaiser und Vaterland und in treuer Arbeit auszuharren bis zum sigreichen Ende.

Die Ansprache Sylvesters wurde stehend angehört. Hierauf sprach der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Pernerstorffer (Sozialdemokrat) namens seiner Parteifreunde. Er sagte:

Wir haben den dahingeschiedenen Ministerpräsidenten stets als einen politischen Gegner der Demokratie betrachtet und seine Politik immer bekämpft. Aber es widerspricht den sozialdemokratischen Grundsätzen und Traditionen, den Kampf nach terroristischen Methoden gegen Personen zu führen. Wie wir also die Tat als einen politischen Akt ablehnen, sprechen wir unser tiefstes und aufrichtigstes Bedauern über das tragische Geschick des Mannes aus, der, wie immer man über seine Politik urteilen mag, nach seiner Ueberzeugung und in seiner Art dem Staate mit aller Hingebung unermüdlich gedient hat. Wir sprechen an dieser Stelle auch seiner Familie und allen, die ihm persönlich nahe standen, unser innigstes Beileid aus.

Beileidskundgebungen.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat dem Minister des Aeußeren Baron Burian im eigenen Namen sowie namens der deutschen Regierung anläßlich der Ermordung des Grafen Stürgkh die wärmste Teilnahme ausgesprochen.

Der König von Bulgarien hat dem österreichischen Gesandten sein Beileid ausgedrückt mit dem Ersuchen, seine Teilnahme auch der österreichisch-ungarischen Regierung bekannt zu geben.

Ferner hat der bulgarische Oberbefehlshaber Jekow telegraphisch der österreichisch-ungarischen Regierung sein aufrichtiges Beileid ausgesprochen.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Der Landesverteidigungsminister Frhr. v. Georgi hat an den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza ein Telegramm gerichtet, in dem er dem ungarischen Ministerpräsidenten für das Beileidstelegramm anläßlich der Ermordung des Grafen Stürgkh seinen tiefgefühltesten Dank ausspricht.

Der Kampf um den Reichsrat*)

tz. Wien, 21. Oktbr.

Viereinhalb Monate vor dem Beginne des Weltkrieges wurde der österreichische Reichsrat vertagt. Niemand konnte damals ahnen, daß er Jahre lang zur Arbeitslosigkeit verurteilt, sozusagen aus dem Dasein gestrichen sein würde. Als sich die großen Ereignisse vorbereiteten, die zur Kriegserklärung an Serbien führten, waren also weder die Abgeordneten noch die Herrenhausmitglieder versammelt, und sie sind auch seither nicht mehr zur Arbeit einberufen worden. Das Prunkgebäude auf dem Wiener Franzenring dient seit vielen Monaten einem Spitale zur Unterkunft; die Politik hat der Heilkunde Platz machen müssen. Es würde gewiß nicht der Wahrheit entsprechen, wenn man nun behaupten wollte, daß der Reichsrat in Friedenszeiten von der Gunst der Bevölkerung besonders verwöhnt worden sei. Das obstruktionsgeplagte Parlament und das stille Herrenhaus haben der Kritik manchen Anlaß geboten, teils tadelnd, teils gleichmütig zu urteilen. Aber immerhin, die Verfassungsmäßigkeit war aufrecht, und diese Tatsache an sich war eben das Wesentliche. Nun, in den vielen Monaten der Kriegszeit ist das Nichtvorhandensein des Reichsrats schwer empfunden worden, und der Umstand daß der öffentlichen Erörterung jegliche Tribüne, der Verwaltung jede Kontrolle und der Regierung der Ansporn fehlt, bedrückt schwer das Empfinden der Massen.

Dazu kommt noch, daß Oesterreich ein Ministerium besitzt, dessen leitender Mann alles eher denn volkstümlich ist. Wohl in keinem Staate Europas, auch im friedlichsten nicht, wird es vorgekommen sein, daß der Ministerpräsident in den letzten zweieinhalb Jahren nicht einmal das Bedürfnis gefühlt hat, zur Oeffentlichkeit zu sprechen, durch ein zündendes Wort Begeisterung zu wecken oder durch einen ehrlichen Rechenschaftsbericht Rede zu stehen. In einer Zeit, in der die Bevölkerung die höchsten Opfer bringt, beweist der österreichische Regierungschef eine Teilnahmelosigkeit, die befremden muß. Durch ein Augenübel ist er freilich in seiner Bewegung gehemmt. Aber es gibt doch wahrhaftig andere fähige Männer, die den Platz des Grafen Stürgkh ausfüllen, mit mehr Erfolg einnehmen könnten. Doch nichts liegt dem Ministerpräsidenten ferner als der Gedanke an den Rücktritt. Wie oft hat man ihm in Friedenszeiten seine intimen Beziehungen zu Dr. Karl Kramarsch vorgeworfen. Gewisse Vorkommnisse würden es deshalb erklärt haben, wenn Graf Stürgkh zurückgetreten wäre. Allein er dachte nicht daran, das Feld zu räumen. Die unfreundliche Behandlung, die dem Ministerpräsidenten von den sonst so langmütigen Herrenhausmitgliedern zuteil wurde, steht in der österreichischen Verfassungsgeschichte wohl vereinzelt da. Aber auch dadurch ließ sich Graf Stürgkh nicht anfechten. Gegen die Mißstimmung der Bevölkerung glaubt er sich durch die Zensur schützen zu können. Doch eine Stimmung verschwindet nicht, wenn man sie nach außenhin zu verbergen sucht.

Die Unzufriedenheit mit dem Grafen Stürgkh trug also das Ihrige dazu bei, um den Wunsch nach der Wiedereinberufung des Reichsrates zu beleben und ihn zum Inhalt einer starken Bewegung zu machen. Kreise, die sonst der Politik ferne standen, haben sich mit Eifer des Reichsrats angenommen. Am Sonntag sollte in Wien eine große Versammlung stattfinden, die wohl ein einzigartiges Bild geboten hätte, wenn sie nicht verboten worden wäre. Als Einberufer zeichneten verschiedene Professoren der Universität, voran der ehemalige Rektor und erste Staatsrechtslehrer des Reiches Hofrat Professor Bernatzik; ihm schloß sich der bekannte Völkerrechtslehrer Hofrat Professor Lammasch an, der wiederholt nahe daran war, Unterrichtsminister zu werden. Die Reden aber sollten neben Professor Bernatzik die drei deutschen Mitglieder des Parlamentspräsidiums halten: das Mitglied des Nationalverbandes Dr. Sylvester, der Christlichsoziale Jukel und der Sozialdemokrat Pernerstorfer. Eine ähnliche Vereinigung der verschiedensten Kräfte ergab sich bisher nur selten in Oesterreich. Aber die Kundgebung mußte unterbleiben, obwohl ein großzügiger Staatsmann dieses Zusammenwirken der verschiedensten Elemente, diese Ueberwindung der Parteiunterschiede, sei es auch nur für einen einzelnen Zweck, begrüßt hätte.

Graf Stürgkh, der kein Meister der klaren Rede ist, hat seine ursprüngliche Ablehnung der Einberufung des Reichsrates schon vor einigen Monaten fallen gelassen und dafür die Formel gewählt, daß Garantien geschaffen werden müßten. Was darunter zu verstehen sei, wurde bisher nicht bekannt gegeben. Allein die Tschechen haben den Wink des Ministerpräsidenten sogleich verstanden und sich auf den Standpunkt gestellt, daß das Parlament zwar tagen solle, daß aber alle Mitglieder an den Beratungen teilnehmen müssen. Doch aus den öffentlich geführten Gerichtsverhandlungen und aus den bekanntgegebenen Urteilen weiß man, daß dieser Wunsch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht erfüllt werden kann. So bietet sich denn eine Schwierigkeit dar, die den Gegnern des Reichsrats erwünscht kommt. Aber sie könnte ebenso leicht überwunden werden, wie alle anderen Bedenken, wenn eine feste, zielbewußte Regierung nur ernstlich mit dem Parlament zusammenarbeiten wollte. Unter ihrer Führung würde es sich zeigen, daß auch Oesterreich, gleich den anderen Staaten, unbeschadet des Krieges, im Genusse der verfassungsmäßigen Rechte bleiben kann, und daß der Gemeingeist zum reinsten Ausdruck kommt, wenn man ihn nur erst weckt.

Die Verhandlungen des ungarischen Reichstages haben die Einberufung des Reichsrates gleichfalls zur Notwendigkeit gemacht. Das am 6. Oktober von drei Gruppen des österreichischen Herrenhauses vorgeschlagene Auskunftsmittel, die österreichische Delegation mit Umgehung des Reichsrates zu versammeln, erweist sich als unbrauchbar. Gerade die Probleme, die jetzt die Bevölkerung stark beschäftigen — zum Beispiel die Ernährungsfrage — fallen nicht in den Arbeitskreis der Delegationen. Und dann verlangen die Tschechen ja auch, daß alle Delegierten an den Beratungen teilnehmen müssen. Aber wie gesagt: es wäre durchaus nicht schwer, die Tschechen von ihrem Wunsche abzubringen, wenn sie nur erst wüßten, daß ein Ministerpräsident am Ruder ist, der den unbeugsamen Willen hat, sich auf den Reichsrat zu stützen. Sie würden dann zweifellos alles tun, um ihre Loyalität zur Schau zu tragen. Die Garantie, die darin besteht, daß das Parlament ordentlich arbeitet und der Zeit Rechnung trägt, diese Garantie ließe sich sicherlich bald schaffen. Bisher liegt schon eine ganze Reihe von Kundgebungen der verschiedenen Parteien und Klubs vor, die zu Gunsten des Parlaments sprechen. Auch der Wiener Gemeinderat hat sich in diesem Sinne erklärt. Nun treten am Montag, den 23. ds. Mts. die Parteiführer unter dem Vorsitze des Parlamentspräsidenten Dr. Sylvester zusammen, um weitere Beratungen zu pflegen. Graf Stürgkh wird an ihnen nicht teilnehmen, er hat sein Erscheinen abgelehnt. Doch muß daran erinnert werden, daß das Präsidium des Abgeordnetenhauses schon am 23. Februar des vorigen Jahres vor dem Ministerpräsidenten erschien, um ihm das Verlangen nach einer Kriegstagung des Reichsrates zur Kenntnis zu bringen. Mittlerweile sind mehr als eineinhalb Jahre verstrichen, und Großes ist seither geschehen. Aber kein Ereignis hat dem Grafen Stürgkh die Zunge gelöst. Er blieb stumm, als Italien und Rumänien den Krieg erklärten; kein Sieg, keine Sorge entlockte ihm ein Sterbenswörtchen. Graf Stürgkh überließ das Reden dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Bei der heutigen Besprechung, welche die Vertreter der Parteien des Abgeordnetenhauses unter dem Vorsitz des Präsidenten Sylvester abhielten und an der Vertreter der drei Gruppen des Herrenhauses teilnahmen, vertrat das Herrenhausmitglied Clam Martinitz den in der Resolution der drei Gruppen des Herrenhauses zum Ausdruck gebrachten Standpunkt hinsichtlich der Einberufung der Delegationen und der Voraussetzung für die Einberufung des Reichsrates. Die Redner aus dem Abgeordnetenhaus sprachen sich sämtlich für die Einberufung des Reichsrates aus. Von einigen Rednern wurde auch die Voraussetzung und die Bedingungen für eine ersprießliche Tagung des Reichsrates erörtert. Zum Schluß erklärte Präsident Sylvester, daß die Aeußerungen der Vertreter der Parteien der Regierung zur Kenntnis bringen werde.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Die morgige „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgendes kaiserliche Handschreiben: „Lieber Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst! Die mir nach Ihrer Wiederherstellung erstattete Meldung über Ihre Rückkehr vom Urlaub und Ihren Dienstantritt habe ich mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, und enthebe gleichzeitig den Statthalter von Oberösterreich Frhrn. v. Handel, von der ihm für die Zeit Ihrer Beurlaubung übertragenen Leitung des Ministeriums des Innern unter voller Anerkennung der in dieser Funktion geleisteten hingebungsvollen Dienste."

*) Dieser Artikel ist vor der Ermordung des Grafen Stürgkh geschrieben.

Der Wiener Bericht.

Wien, 23. Oktbr. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Kämpfen bei Predeal wurden 6 rumänische Offiziere und 555 Mann gefangen. Die Gesamtlage ist unverändert.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Das westliche Narajowka-Ufer wurde durch Wegnahme des letzten noch von den Russen besetzten kleinen Geländestückes vom Feinde vollkommen geräumt. An den übrigen Frontteilen außer stellenweise lebhaftes Artilleriefeuer kein Ereignis.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front nahm das italienische Artilleriefeuer gestern wieder an Heftigkeit zu. In Tirol und Kärnten war die Gefechtstätigkeit gering.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den k. und k. Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der gestrigen Abend-Ausgabe enthalten.)

Der Seekrieg.

Amsterdam, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des Reuterschen Büros aus London ist der norwegische Dampfer „Fortuna" gesunken. 10 Mann der Besatzung wurden letzte Nacht von einem belgischen Fahrzeug gerettet. Man fürchtet, daß der Kapitän und 15 Mann ertrunken sind. Die Direktion der norwegischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, der das Schiff gehört, hat einen Bericht erhalten, daß der Dampfer in der Nähe von Newhaven durch eine Mine zum Sinken gebracht worden ist.

m. Köln, 24. Okt. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Kopenhagen: In Kalundborg ist gestern nachmittag ein Boot mit 19 Mann der Besatzung des dänischen Dampfers „Gulborg" eingetroffen, der mit einer Erzladung von Narvik unterwegs nach England am Freitag nachmittag an der norwegischen Küste von einem deutschen U-Boot versenkt worden ist. Die Besatzung ging in die Boote und wurde von dem schwedischen Dampfer „Edda" aufgenommen, dann aber in der Nähe von Kalundborg wieder in ihre Boote zurückversetzt. An Bord der „Edda" war auch die aus 6 Mann bestehende Besatzung des dänischen Schiffes „Libra", das in der Nacht vom Donnerstag von demselben U-Boot in Brand gesteckt wurde.

London, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds meldet, daß der dänische Dampfer „Hebe" versenkt wurde und der englische Dampfer „Cabatia" gesunken sein [illegible]

„U. 53" und Amerika.

⊡ Berlin, 24. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: Die „Morningpost" meldet aus Washington, daß nach Meinung der dortigen Aemter die Haltung des U. 53 in allen Stadien seines Aufenthalts vollkommen korrekt und völkerrechtlich einwandfrei gewesen ist. Man erklärt dort, wenn amerikanische Kriegsschiffe dem Unterseeboot Raum zum Torpedieren gegeben haben, so liege darin keine Neutralitätsverletzung. Wünsche die englische Regierung Aufklärung, so müsse sie darum bitten. Unerbeten würden die Berichte, welche von Seeoffizieren und Beamten vorliegen, der englischen Regierung nicht zur Verfügung gestellt werden.

Immer neue Listen.

Die englische Regierung veröffentlicht nicht nur „schwarze" und „graue" Listen, sondern auch „weiße" Listen. Diese enthalten die Namen derjenigen Personen und Firmen, an welche von englischer Seite Waren konsigniert werden dürfen. In Anlehnung an die britischen Listen hat auch Australien weiße Listen für China, Siam und Liberia herausgegeben. Ergänzt werden aber die schwarzen Listen Englands nicht nur durch die grauen und weißen Listen, sondern vor allem durch eine sogenannte Geheimliste, wie sie jetzt für den Handel in Europa eingeführt wurde. Augenscheinlich ist diese Geheimliste auf die Schwierigkeiten zurückzuführen, welche sich für England aus dem Protest der neutralen Länder wegen der schwarzen Liste ergeben. Die Namen von Firmen oder Personen, welche auf dieser Geheimliste vorkommen, werden nicht veröffentlicht, sind aber den englischen Kontrollstationen zur Beaufsichtigung des Schiffahrts- und Exportverkehrs bekannt, damit Waren von solchen Firmen nicht weiterbefördert werden. Wenn England Waren von Firmen, die in der Geheimliste verzeichnet sind, an den Empfänger nicht durchlassen will, so müssen diese in englischen Häfen gelöscht werden und können, wenn der Absender auf die Zurücknahme verzichtet, von englischen Handelshäusern erworben werden. Verzichtet der Absender nicht, oder ist die Einfuhr jener Waren in England unerwünscht, so dürfen jedenfalls diese Waren nicht nach neutralen Ländern versandt werden. Durch eine solche Geheimliste erhält England die Möglichkeit, den Protesten der Neutralen dem Schein nach entgegenzukommen, während an der Sache selbst nichts geändert wird.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

B. Stuhmann, Leutnant der Res. in einer Minenwerfer-Komp., Sohn des Herrn Dr. Stuhmann hier.

Musketier Erwin Gräff für gelungenen Patrouillengang. Unterschiffer Jakob Gräff wurde zum Unteroffizier befördert. Beide sind Söhne der Frau Hornung, Schwetzingerstr. Nr. 199.

*

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet: Leutnant Oberst Laun von hier. Ordonnanzoffizier beim Stabe einer Reservedivision. Die gleiche Auszeichnung erhielt der Betriebsingenieur der Süddeutschen Kabelwerke, Leutnant der Landwehr Peter Wanner, bei der Bayr. Artl.-Flieger-Abteilung 100, insbesondere für seine Nachtflüge.

*

Sonstige Auszeichnungen.

Die Badische silberne Verdienstmedaille wurde dem Musketier B. Meister, Inhaber des Eisernen Kreuzes, langjährigen Angestellten der Fa. Werner Wenkebach, Mannheim, Im- und Export chemischer Rohprodukte, verliehen.

Karl Merkel, Kanonier im Res.-Fuhart.-Regt. 14, wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Seifenersatzmittel.

(Mitteilung aus dem Städt. Untersuchungsamt Mannheim.)

Der Gedanke, bei der in Deutschland entstandenen Seifenknappheit zur Herstellung von Seifenersatzmitteln überzugehen, war für unsere hochentwickelte Industrie wohl selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich war auch das Zurückgreifen auf den weißen Bolus (Porzellanerde, Ton usw.) zu diesem Zwecke, da man weiß, daß dieser Ton schon im grauen Altertum vor der Kenntnis der Seife selbst zu Waschzwecken gedient hat. Auch war von vornherein anzunehmen, daß es unserer Industrie gelingen würde, durch geeignete Zusätze zu diesem Ton seine für die mechanische Reinigung der menschlichen Haut günstigen Eigenschaften zu verbessern. So hat man z. B. durch Zusatz von schaumgebenden Mitteln (Saponin, Abkochungen von Seifenrinde oder Roßkastanien) diesen Ersatzpräparaten die schäumende Eigenschaft der wirklichen Seife verliehen. Beim Händewaschen mit einem derart verbesserten Ton erzielt man einen schäumenden Ueberzug, der zum Reinigen der Hände ganz gut beiträgt. Ein Nachteil darin zu erblicken, daß seine Verwendung nur an unbehaarten Stellen möglich ist. Weniger von Bedeutung ist ein anderer Nachteil, daß nämlich beim Verspritzen auf den Kleidern Flecke entstehen, die sich nach dem Trocknen mit der Bürste leicht wieder entfernen lassen. Zum Reinigen von Wäsche sind die Präparate nicht geeignet.

Wenn ernsthafte Firmen zu angemessenem Preise einen solchen Seifenersatz in den Handel bringen, so ist dieses Bestreben nur zu begrüßen. Leider aber hat sich auch die ganze Schar gewinnsüchtiger Elemente diesem Gebiete zugewandt und mit großem Erfolge versucht, den lieben Mitmenschen ganz gehörig auszubeuten. Wir haben in der letzten Zeit eine sehr große Anzahl von fettlosen Seifenersatzmitteln untersucht und gefunden, daß sie zum größten Teil viel zu teuer waren. Auch um den Ersatz des seifehaltigen Seifenpulvers, wie es im Haushalte viel benutzt wird, hat man sich bemüht; aber auch hier sind manche fast wirkungslose und übermäßig teure Präparate auf den Markt geworfen worden. So enthielten vier Proben solcher Präparate neben Wasser in der Hauptsache wechselnde Mengen von Glaubersalz, Bittersalz, kohlensaurem Magnesium und Soda. Das reinigende Prinzip hierbei stellt nur die Soda dar, während den anderen Zusätzen, wie besonders dem als „Bataversatz" in letzter Zeit überall angepriesenen Glaubersalz, jede reinigende Wirkung abgesprochen werden muß.

Unterdessen sind für Deutschland einheitliche Bestimmungen für die Herstellung von Seife und Seifenpulver getroffen worden. Die hiernach nur noch zulässige einzige Seifensorte, die K.-A.-Seife, soll enthalten rund 20 Prozent Fettsäure-Harz neben Füllstoffen, wie Ton, Speckstein usw. Alkali- oder Wasserglaszusatz ist unzulässig. Das gleichfalls einheitlich gewählte K.-A.-Seifenpulver soll einen Fettsäure-Harz-Gehalt von 4,75—5,25 Prozent aufweisen. Der Sodagehalt darf höchstens 50 Prozent betragen, der Gehalt an Wasserglas höchstens 25 Prozent der handelsüblichen Ware. Zusätze von Kochsalz, Sulfat und anderen Salzen oder Streckungsmitteln sind verboten. Ein solches Seifenpulver ist in Wasser vollkommen löslich. Sämtliche von uns untersuchten Proben dieser K.-A.-Präparate haben den Vorschriften entsprochen.

Durch die oben genannten Vereinbarungen über K.-A.-Seife und Seifenpulver, die nur gegen Seifenmarken abgegeben werden können, waren natürlich die markenfreien, fettlosen Ersatzmittel nicht ausgeschaltet worden. Jedoch wurde gegen die immer mehr überhandnehmenden Mißstände auf diesem Gebiete vor kurzem durch eine weitere Bundesratsverordnung vom 6. Oktober d. Js. über den Verkehr mit fettlosen Wasch- und Reinigungsmitteln, die am 25. Oktober 1916 in Kraft tritt, in dankenswerter Weise eingeschritten. Nach dieser Bekanntmachung darf ein fettloses Reinigungsmittel nicht die Bezeichnung „Seife" führen oder mit einer anderen, das Wort „Seife" enthaltenden Wortverbindung benannt werden. Diese Verordnung unterscheidet ferner zwei Gruppen von Reinigungsmitteln. Die eine Gruppe besteht nur aus Ton, Kaolin, Lehm, Speckstein, Talkum, Seifenerde, Mergel, Kieselgur, Walkerde, Bolus und ähnlichen anorganischen Stoffen. Die zweite Gruppe darf neben diesen oben genannten Bestandteilen noch andere Zusätze enthalten.

Für die erste Gruppe gelten folgende Vorschriften: Sie dürfen nur frei von grobkörnigen Bestandteilen gepreßt in länglichen, ovalen oder kugelförmigen Stücken bis zum Höchstgewichte von 250 Gramm oder in Pulverform in Packungen mit 500 oder 1000 Gramm Inhalt, gewerbsmäßig verkauft, feilgehalten oder sonst in den Verkehr gebracht werden. Jedes Stück oder, wenn die Ware in einer Packung abgegeben wird, die Packung muß in einer für den Käufer leicht erkennbaren Weise und in deutscher Sprache folgende Angaben enthalten: 1. den Namen, die Firma oder das eingetragene Warenzeichen des Herstellers; 2. a) bei Waren in Stückform das Wort „Tonwaschmittel", b) bei Waren in Pulverform das Wort „Tonpulver"; 3. den Kleinverkaufspreis. Andere Aufschriften auf dem Stücke oder der Packung sowie die Beipackung von Anpreisungen sind verboten. Bei Abgabe an den Verbraucher darf der Preis 1. bei Waschmitteln in Stückform 1 Pfennig für je 25 Gramm, 2. bei Waschmitteln in Pulverform 25 Pfennig für 1 Kilogramm, 13 Pfennig für ½ Kilogramm nicht überschreiten.

Die zweite Gruppe darf nach Paragraph 4 der angeführten Verordnung überhaupt nur mit Zustimmung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Oele und Fette in Berlin hergestellt werden. Hiernach kann der Leser selbst nachprüfen, daß die früher verlangten Preise zum Teil außerordentlich hoch waren.

* **Versetzt** wurde Amtsanwalt Johann Schilling von Mosbach zum Bezirksamt Rastatt.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Justizaktuar Ludwig Reuter aus Bruchhausen unter Belassung seiner seitherigen Amtsbezeichnung beim Amtsgericht Pforzheim.

* **Verliehen** wurde den Vollassistenten Emil Bohner, Wilhelm Gäßler und Joseph Seiler in Karlsruhe sowie Max Strotzburger in Baden-Baden und Wilhelm Möhler in Mannheim der Titel Postsekretär.

* **Militärisches Verbot.** Der stellv. kommandierende General des 14. Armeekorps hat den Handel mit elektrisch hergestellten Ferro-Silizium (hochprozentig) in jeder Gestalt und Zusammensetzung bis auf weiteres verboten.

* **Frachtermäßigung beim Milchversand.** Mit Wirkung vom 22. Oktober tritt längstens für die Dauer des Krieges für die regelmäßige Beförderung von Milch im Binnenverkehr der badischen Staatsbahnen eine neue Frachtstufe in Kraft, durch welche auf Entfernungen von über 50 Km. eine erhebliche Frachtermäßigung eintritt.

* **Volkszählung.** Vom Reich aus ist auf den 1. Dezember eine allgemeine Volkszählung angeordnet worden, die indessen nicht so umfangreich in der Fragestellung sein wird, wie die sonst alle 5 Jahre wiederkehrenden Volkszählungen. Da der Krieg wesentliche Verschiebungen der Bevölkerungszahl mit sich gebracht hat und die am 1. Dezember 1915 fällige Zählung bis auf weiteres verschoben wurde, so soll die neue Zählung mehr nur eine Grundlage bilden zur Ernährung der Zivilbevölkerung; infolgedessen wird sich die Zählung hauptsächlich auf die Feststellung dieser Zahlen beschränken. Weil jedoch eine solche Zählung zahlreiche statistische Nebenfragen mit sich bringt, so ist von dem Bunde deutscher Städtestatistiker eine Konferenz beantragt worden, auf welcher sowohl die Zählung als auch die in der Kriegszeit gepflogenen Lebensmittelstatistiken einer eingehenden Besprechung unterzogen werden sollen. Frankfurt a. M. ist als Ort dieser Konferenz in Aussicht genommen.

* **Von der Handels-Hochschule.** Ueber „das deutsche Verkehrswesen nach dem Kriege im Rahmen der mitteleuropäischen Arbeitsgemeinschaft" hält im Anschluß an seine Vorlesungen über Mitteleuropäische Wirtschafts- und Verkehrspolitik vom vorigen Semester Dozent Dr. Blaustein, Syndikus der Handelskammer, jeweils Mittwoch abends von 6—7 Uhr im Gebäude A 1, 2, Saal 7, eine einstündige Vorlesung. In dieser werden die großen Denker auf dem Verkehrsgebiet behandelt, ferner Probleme und Wege des Weltverkehrs, Mitteleuropa im Weltverkehr, Eisenbahnen (Eisenbahngemeinschaft, technische, wirtschaftliche und finanzielle Eisenbahnprobleme), Seeschiffahrt und Seehäfen, Binnenschiffahrt (Organisatorisches, Verhältnis zu Eisenbahnen und Seeschiffahrt, Besprechung der wichtigsten mitteleuropäischen Kanalprojekte), Zusammenwirken der Verkehrsfaktoren. Die Vorlesung ist für einen größeren Kreis berechnet und gegen Lösung einer Hörerkarte zugänglich.

* **Der Kaufmännische Verein** eröffnet sein diesswinterliches Programm mit einem Vortrag des Herrn Pater Hermann Stolzlechner über Kriegserlebnisse in Kamerun. Der Redner gehörte als Feldgeistlicher einer Mission an, welche bis zum letzten Augenblick mit den deutschen Truppen gegenüber der feindlichen Uebermacht aushielt. Er kam auf einem holländischen Dampfer nach Spanien, wo er interniert war, und von dort aus um Irland und Schottland herum in die deutsche Heimat. Bei den spärlichen Nachrichten, die wir über das Schicksal unserer Kolonien, ihrer Bewohner und unserer Kolonialtruppen bisher erfuhren, dürfte der Vortrag auch für weitere Kreise von besonderem Interesse sein.

* **Freireligiöse Gemeinde.** An Stelle des Herrn Dr. Max Maurenbrecher ist Herr Dr. Karl Weiß zum Prediger der Gemeinde gewählt worden. Er ist noch bis zum 1. April 1917 vertraglich anderweit gebunden und wird bis dahin in Heidelberg wohnen, alsdann aber hierher ziehen. Die wichtigsten Amtsgeschäfte hat er schon jetzt übernommen. In diesem Sinne sind die kürzlich durch die Zeitungen gegangenen Mitteilungen richtig zu stellen. Am nächsten Sonntag, den 29. Oktober, findet nun die feierliche Einführung des neuen Predigers statt. Vormittags um 10 Uhr wird in der Aula des Realgymnasiums Herr Prediger Tschirn Begrüßungsworte sprechen. Alsdann hält Herr Dr. Weiß seine Antrittspredigt. Abends um 8 Uhr findet im oberen Saale der Liedertafel eine Begrüßungsfeier statt (siehe Anzeige). Zu beiden Veranstaltungen sind die Gemeindemitglieder, welche Gäste einführen können, herzlich eingeladen.

* **60. Geburtstag.** Der Vorsitzende des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, Herr Fabrikant H. Stoeß, beging gestern in Heidelberg seinen 60. Geburtstag. Herr Stoeß hat sich als Industrieller um die Allgemeinheit mancherlei Verdienste erworben, so z. B. um den Bau der Ziegelhäuser Brücke, zu dem er selbst einen namhaften Beitrag gegeben hat. Auch die nationalliberale Partei schätzt ihn als ein langjähriges treues Mitglied, das stets mit Wort und Tat für die Partei eingetreten ist. Ob seines vornehmen und gewinnenden Wesens erfreut sich Herr Stoeß, dem man den Sechziger absolut nicht ansieht, allgemeiner Achtung. Wir beglückwünschen ihn nachträglich und wünschen ihm noch recht viele Jahre erfolgreicher Arbeit.

* **Kartoffelkäfer.** Aus Jägerkreisen wird uns mitgeteilt, daß auf den Kartoffelfeldern sehr viele Kartoffeln herumliegen. Es ist daher sehr empfehlenswert, daß diese von bedürftigen Leuten aufgelesen werden. Bei einigem Fleiß könnten die Leute ihren ganzen Winterbedarf zusammenlesen. Kein vernünftiger Landwirt wird in der jetzigen schweren Zeit etwas dagegen einzuwenden haben, wenn bedürftige Leute die Kartoffeln auflesen. Die Behörden aber könnten an Landwirte und bedürftige Leute eine entsprechende öffentliche Aufforderung ergehen lassen und zwar müßte dies sofort geschehen, ehe die Kartoffeln dem Frost anheimfallen.

* **Todesfall.** Im Alter von 39 Jahren ist in Karlsruhe der technische Direktor der „Badischen Presse", Alfred Thiergarten, der einzige Sohn des Verlegers Ferdinand Thiergarten, nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Der Verlag der „Bad. Presse" verliert in dem Verstorbenen einen kenntnisreichen, energischen Leiter, der auf Grund einer sorgfältigen Vorbildung und einer auf weiten Reisen erworbenen Berufs- und Weiterfahrung in allen technischen Fragen bewandert war. Mit warmem Interesse verfolgte er alle Fortschritte auf dem weiten Gebiet der Technik und in den Kreisen der Bürgerschaft genoß er allgemeine Achtung und Wertschätzung.

Am Mittwoch, den 25. Oktober.

gelten folgende Marken:

Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Kartoffelmarken 27 und 28.
Brot: Für je 750 Gramm die Marken I, II, III und IV.
Teigwaren: Für 125 Gramm die Marke K 2.
Butter: Für je 25 Gramm die Marken 19 und 24 bis 27. Letzte Verteilung: an die bisherigen Verkaufsstellen mit ungeraden Nummern — gelbe Plakate. (Diese Butter kommt noch nicht aufgrund der Kundenliste zur Verteilung. Sie ist an jeden Käufer abzugeben, wenn derselbe giltige Marken vorlegt und bar bezahlt.)
Speiseöl und -Fett. (Schweinefett, Feintalg oder Margarine) für je 25 Gramm die Fettmarken 6, 7, 8, 11 und 12 (5 Fettmarken = ¼ Liter Speiseöl). (Dieses Fett kommt noch nicht aufgrund der Kundenliste zur Verteilung. Es ist an jeden Käufer abzugeben, wenn derselbe giltige Marken vorlegt und bar bezahlt.)
Zucker: Für je 250 Gramm die Marken 12, 13, 14, 16, für 200 Gramm die Marke 15.
Grünkern: Für je 150 Gramm die Marke K 1. (60 Pfg. das Pfund.)
Seife: Für 50 Gramm Feinseife (Toilette-, Kern- und Rasierseife) und 200 Gramm Seifenpulver die Oktobermarken der Seifenkarte.
Eier: Für je 1 Ei die Eiermarke 1 im gesamten Stadtbereich.
Süßstoff: Für jede Haushaltung ein Briefchen mit 1,25 Gramm Kristallsüßstoff in den Drogerien und Apotheken gegen die Haushaltungsmarke 1 der neuen „Ausweiskarte zum Bezug von Lebensmitteln".
Fleisch: Wöchentlich 900 Gramm.

*

Auf die Kartoffelmarke 27

kann jetzt nicht mehr statt 5 Pfund Kartoffeln, Brot oder Weizenbrotmehl entnommen werden. Wie aus der Veröffentlichung der giltigen Lebensmittelmarken ersichtlich ist, gilt die Marke 27 jetzt normaler Weise nur für 5 Pfund Kartoffeln.

Die „Ausweiskarte zum Bezug von Lebensmitteln"

ist beim Einkauf derjenigen Waren, welche aufgrund von Kundenlisten verkauft werden (zur Zeit nur Fleisch- und Fleischwaren, später auch Butter, Eier, Fett und Margarine) stets mitzunehmen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Bei der diesmaligen Zuckerverteilung

auf die Marke 15 und 16 wird ein größerer Teil aus Kandiszucker bestehen. Die Käufer sind daher verpflichtet einen Teil der Mengen, welche sie auf die Marke 15 und 16 beziehen, in Kandiszucker zu nehmen.

Städtisches Lebensmittelamt.

✦ ✦ ✦

Preis für Gerstengraupen und Gerstengrütze.

Das Preisprüfungsamt macht darauf aufmerksam, daß zufolge der Verordnung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts vom 9. September 1916 für Gerstengraupen und Gerstengrütze ein Höchstpreis von 30 Pfg. für das Pfund festgesetzt ist; Verkäufer und Verbraucher machen sich strafbar, wenn sie mehr fordern bezw. bezahlen.

Die nächtliche Schlacht.

Die Nacht nimmt dem Talgrund und der bis zu einem Kiefernwald allmählich ansteigenden Höhe Ferne und Tiefe und läßt die Linien, die am Tag das Gelände zerteilen und erklären, in den dunklen Flächen verschwinden.

Droben auf dem Scheitel der Höhe, zwischen den Stämmen der Kiefern versteckt, lauert der Feind.

Das heisere Bellen hungernder, herrenloser Hunde zerbricht hin und wieder die Stille der schwülen Nacht, die selbst das zaghafte Aufbegehren eines erwachenden Windhauchs niederhält.

Schweres Gewölk hat das Licht der Sterne gelöscht und lastet auf dem dumpfen Schweigen, unter dem die Spannung widerwillig sich beugender Kräfte wächst. . . .

Da zuckt ein fernes Wetterleuchten jenseits des Waldes auf. Und ein seither unsichtbarer Stern zerspringt mit einer grellen Feuergarbe über der Höhe. Ein Donner folgt ihm, der sich in einem grollenden Knall zusammenballt und den Druck der Spannung noch steigert, statt ihn zu lösen.

Schon wirft sich ein neuer wetterleuchtender Lichtkreis hinter dem Walde auf und schneidet die zackigen Linien einer den Kiefernstand überragender Tannen scharf aus dem Dunkel heraus.

Und als ob er die anderen auf den Plan gerufen hätte, schlägt jetzt Lichtkreis um Lichtkreis in ununterbrochener Reihe, am Horizont sich ausdehnend, gegen die Wolkenwände. Ueber die Höhe aber rast eine Meute zerspringender Sterne, von einem donnernden Brüllen gehetzt. Teufel, die der Hölle entwichen und in tollen Sprüngen über den Wald setzen und mit roher Kraft gegen unsichtbare hindernde Tore treten, daß es dröhnt und kracht.

Das ist der Feind, der aus seinem Versteck heraus unter dem Schutze der Nacht zum Angriff auf unsere Gräben hervorbricht. Wie ein Tiger, den die wilde Gier nach Blut treibt, schlägt er mit gekrallten Tatzen unerbittlich auf die zum Angriff ausgewählte Stelle, um sie zu zerfleischen und widerstandslos zu machen.

Da schießen auch schon Feuerschlangen diesseits vom Walde an den Hügelhängen auf. Und der düstere Talgrund gebiert flammende Zungen aus verborgenen Feuerschlünden, die das Kampfgeschrei des Feindes niederbrüllen und ihm ein teuflisches Heulen entgegenschicken, als wollten sie allen Haß des Erdballs gegen den Widersacher speien.

Weiße Leuchtkugeln schweben über dem tosenden Lärm, und wenn sie erlöschend niedergleiten, schwingen sich an ihrer Stelle andere empor und jagen das Dunkel aus den Falten des Geländes.

Plötzlich verfärbt sich das wachende Auge der Leuchtkugeln zu glühendem Rot. Die Wut des Kampfes treibt auch ihnen das Blut in das Weiße der Pupille.

Der Feind, der nun den Gegner für genugsam ermattet hält, wälzt sich gegen dessen Gräben heran, um ihn mit der Uebermacht seiner Massen völlig zu erdrücken.

Aber die Kräfte, die sich dem nahenden Ungeheuer entgegenwerfen, um es zu empfangen und zu vernichten, wachsen ins Ungemessene.

Die Lichtarme der Scheinwerfer zertrümmern mit sicheren Hieben den schwarzen Schild der Nacht, hinter dem sich der Angreifer zu decken sucht. Neue Gewalten schnellen aus den Tiefen hervor, aufgespart für diese Stunde, und schleudern die aus Erz gegossenen Kugeln und Blöcke gegen die zur erdrosselnden Umarmung ausgestreckten Polypenarme, daß sie zerfetzt und kraftlos zusammenbrechen, wie ein Kornfeld im Hagelschlag.

Und der Zorn der zur Abwehr entfesselten Kraft erfüllt den Raum mit dem dröhnenden Schlachtruf der unbezwinglichen Stärke, daß der nächtliche Himmel erzittert und jegliche Kreatur den Atem anhält.

Die Wolken färben sich mit der Glut der brennenden Dörfer, aus denen eine flammende Lohe zum Himmel schlägt, als ob auch die Erde sich geöffnet habe und aus ihrem innersten Kern Feuerströme in den Wirbel der Vernichtung hineingöße.

Ein leiser, kühler Wind hat sich unverhofft aufgemacht und mildert die drückende Schwüle. Es scheint, daß er auch dem Kampf die Leidenschaft der Wut und des Hasses nimmt.

Der rollende Donner der Geschütze sinkt allmählich zu vereinzelten Schlägen herab, und die Glut der brennenden Dörfer fällt langsam in sich zusammen.

Hier und dort springt noch ein Schrapnell über den Wald, wie wenn es der Spur der anderen hastig folgte, um sie nicht zu verlieren.

Vereinzelte Gewehrschüsse knattern noch im Dunkel, über dem nun in erweiterten Abständen das weiße Licht der Leuchtkugeln wacht.

Der nächtliche Spuk ist verweht . . . . .

— — — — — — — — — —

In einem niedrigen Blockhaus im Talgrund läuft das Drahtnetz der Fernsprecher zusammen. Ununterbrochen eilt aus allen Richtungen Meldung auf Meldung durch den Draht. Hier entschleiert sich der treibende Geist der Kräfte, die wie Urgewalten hinter dem Mantel der Nacht auseinanderstießen und bis zum Sieg der stärksten rangen.

„Alle Angriffe des Feindes mit den schwersten Verlusten für ihn auf unserem Abschnitt abgeschlagen", meldet die Brigade der Division.

„Das Sperrfeuer lag ausgezeichnet! Besonders die Mörser haben hervorragend gearbeitet. Gleich der erste Schuß saß mitten in der feindlichen Kanallerie hinter den Sturmkolonnen", teilt die Division dem Stabe der Artilleriebrigade mit, die das Lob dem die Mörserbatterie führenden Hauptmann in die Feuerstellung weiterreicht, zugleich mit dem Befehl: „Die Mörserbatterie nimmt sofort mit zwei Geschützen bis auf Weiteres feindliche Truppenansammlungen in der Gegend der Mühle von X. unter Feuer!".

Und bald zerschneidet nach dumpfem Knall heulend ein Mörsergeschoß die Stille der Nacht, unter der jetzt nach dem Lärm des Kampfes der Talgrund, die Höhe und der Kiefernwald in tiefem traumlosem Schlafe liegen . . . .

Walter Georgi.

MARCHIVUM

Vereinsnachrichten.

* Die großen Wintervorträge des Kath. Frauenbundes werden, wie mitgeteilt, heute ihren Anfang nehmen. Als erste Rednerin ist Frau Bachem-Sieger aus Köln gewonnen worden. Ihr Thema lautet: „Mutterfrauen in schwerer Zeit".

Aus dem Großherzogtum.

* Wieblingen, 23. Okt. Die Frau, die jüngst Drillingen das Leben geschenkt hatte, ist jetzt gestorben. Die drei Kinder befinden sich wohl.

* Ziegelhausen, 23. Okt. Ein 59 Jahre alter Schuhmacher von hier hat sich heute Vormittag in seiner Wohnung erschossen. Ein schweres, unheilbares Leiden trieb den Mann in den Tod.

* Roth (Amt Wiesloch), 22. Okt. Der fünf Jahre alte Knabe Joseph Thome fiel vier Meter hoch von einer Leiter herab in die Tenne. Er erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er nach einigen Stunden starb. Der Großvater und der Vater des Kindes, der sich zur Zeit auf Urlaub befindet, waren in der Scheuer beschäftigt und merkten den Unfall erst, als das Kind am Boden lag.

Die Volksernährung.

Die Badische Obstversorgung.

Die Badische Landwirtschaftskammer teilt mit:

In mehreren Zeitungen ist ein aus dem „Volksfreund" entnommener Artikel erschienen, in welchem der Badischen Landwirtschaftskammer als Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung der Vorwurf gemacht wird, „daß sie für 20 000 Mk. eine Aepfelsendung nach Halle verhandelt habe". Die Veröffentlichung ist völlig unzutreffend. Weder die Landwirtschaftskammer noch die Badische Obstversorgung hat auch nur ein Kilo Aepfel oder sonstiges Obst nach Halle verkauft oder versandt. Richtig ist dagegen, daß ein Großhändler aus Halle auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer, um dem Mangel an Spätzwetschgen in Baden abzuhelfen, im September 29 Waggon dieser Obstart der Geschäftsstelle der badischen Obstversorgung nach Baden zur Verwendung an die hiesigen Städte und mitere Großabnehmer tatsächlich geliefert hat. Derselbe bat um Sendung von Aepfeln als Gegenleistung und sandte hierfür 20 000 Mark an eine hiesige Bank. Die Geschäftsstelle war aber nicht in der Lage, Aepfel zu liefern und den Betrag in Zahlung zu nehmen, da sie das ihr verfügbare Obst zur Deckung des badischen Bedarfes benötigte.

Rumäniens Niederlage.

Ein rumänischer Offizier über Rumänien.

✕ Wien, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Wiener Montags-Zeitung" erfährt von einer Unterredung des Spezialberichterstatters des „Pester Lloyd" mit einem gefangenen rumänischen Offizier. Dieser äußerte sich zunächst anerkennend über die Behandlung der rumänischen Gefangenen in Ungarn. Im weiteren Verlaufe seiner Erörterungen kam er darauf zu sprechen, daß die Rumänen nur schwachen Widerstand in Siebenbürgen zu finden und bald mit dem Lande fertig zu werden hofften. Wider Erwarten sei der Widerstand außerordentlich heftig gewesen. Im Laufe der Operationen stellte sich zudem heraus, daß die Rumänen nicht auf den Krieg vorbereitet waren. Die meisten Truppen waren noch nie in einem Schlachtgetümmel gewesen und erwiesen sich in denKämpfen als gänzlich unbrauchbar. Am Schlusse seiner Auslassungen sagte dann der Offizier noch, es wäre besser gewesen, zuerst russische Truppen ins Gefecht zu stellen und hierauf die Rumänen-Regimenter.

Amnestie für rumänische Deserteure.

⊙ Rotterdam, 23. Okt. (Priv.-Tel. z. B.) Unser Berichterstatter meldet: Die Pariser rumänische Gesandtschaft wiederholt einen Erlaß an die Rumänen im Auslande, nach welchem infolge königlichen Dekrets vom 22. August 1916 alle Fahnenflüchtigen einschließlich derjenigen, die sich durch Fälschung dem Dienst in ihrer Heimat zu entziehen wußten, vollkommene Amnestie erhalten sollen, wenn sie sich sofort bei den königlichen Behörden zum Eintritt in den Kriegsdienst melden. Hierbei ist den sich in den europäischen Staaten aufhaltenden Rumänen eine Frist von 3 Monaten, denjenigen, die sich in außereuropäischen Ländern befinden, eine solche von 6 Monaten gelassen.

Von den Kämpfen in den Karpathen.

⊙ Rotterdam, 23. Okt. (Priv.-Tel. z. B.) Unser Berichterstatter meldet: Der Petersburger Korrespondent des „Temps" meldet: Die blutigen Kämpfe in den Karpathen bieten eine Reihe von Schwierigkeiten dar, von denen man sich nur schwer eine Vorstellung machen kann. Alle russischen Korrespondenten an der Front schildern die enormen Hindernisse, welche auf beiden Seiten der Kämpfenden zu überwinden sind. Eine große Kälte hat bereits eingesetzt, zu welcher sich Sturm und Schneegestöber gesellen. Die Russen sind hierbei im Vorteil, denn sie sind an strenge Kälte gewöhnt; durch unverhoffte Angriffe beunruhigen sie den Gegner, welcher sein gewöhnliches Verteidigungsmittel, die schweren Kanonen, hier nicht auffahren kann. Auch fehlte es ihm an soliden Unterständen und guten Fahrstraßen. Dafür verfügt er über unzählige Gebirgsbatterien und Maschinengewehre, in deren Herstellung die Deutschen und Oesterreicher Meister sind und deren Feuer überallhin reich. Trotzdem aber, fährt der Korrespondent fort, lassen sich unsere tapferen Verbündeten nicht entmutigen. Auch auf dem anderen Teile der Front, an der Dwina, ist das Wetter ebenso schlecht wie in den Karpathen, sodaß nur die Flieger einige Tätigkeit entwickeln können.

Die Ernährungsfrage im Reichshaushaltsausschuß.

Berlin, 23. Oktbr. (WTB. Nichtamtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstages beendete heute die Aussprache über die Spiritusfrage und wandte sich sodann der Erörterung über die Futterfrage, Schweineschlachtung usw. zu. Ein Vertreter des Zentrums beantragte die Berufung eines Vertreters des Kleinhandels in das Kriegsernährungsamt. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Abschlachtung von Schweinen befürwortet, das Angebot an Ferkeln sei groß. Die Kartoffeln seien zur menschlichen Nahrung notwendiger. Die Redner der bürgerlichen Parteien traten dieser Anregung entgegen und warnten vor einer zu weit gehenden Schematisierung der landwirtschaftlichen Verhältnisse. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Batocki erklärte die Berufung eines Vertreters des Kleinhandels in den Vorstand des Kriegsernährungsamtes nicht für möglich, sonst müßten auch die sonstigen Anträge berücksichtigt und der Vorstand auf 30 Personen erhöht werden. Die Bewirtschaftung von Gütern durch die Generalkommandos habe Bedenken. Eine schematische Verteilung von Kunstdünger sei nicht beabsichtigt. Die Butter- und Fettversorgung könne in der jetzt ungünstigen Zeit kaum einwandfrei geregelt werden, es solle aber dafür gesorgt werden, daß die Schwerarbeiter überall 125 Gramm pro Kopf und Woche erhalten.

Darauf vertagte sich der Ausschuß auf Dienstag. (Brotversorgung.) Für Mittwoch ist ein Vortrag des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes über die Lage der Reichsfinanzen in Aussicht genommen.

Deutscher Reichstag.

⊡ Berlin, 24. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Vom Abg. Bassermann ist folgende Anfrage im Reichstag eingegangen: In Portugal ist deutsches Eigentum mit Beschlag belegt worden. Ist der Herr Reichskanzler in der Lage und bereit nähere Mitteilungen darüber zu machen? Welche Gegenmaßnahmen hat der Herr Reichskanzler getroffen? Ferner ist der zweite Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat 1916 eingegangen.

⊡ Berlin, 24. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Im Hauptausschuß des Reichstages sind die Parteien dahin übereingekommen, die Beratungen des Ausschusses nach Möglichkeit zu beschleunigen. Für die Vollversammlungen des Reichstages ist nachstehender Arbeitsplan aufgestellt worden: In dieser Woche sollen die Beratungen über auswärtige Angelegenheiten, den Belagerungszustand und die Zensur erledigt werden. In der kommenden Woche sollen der Montag und der Dienstag der Beratung der vorliegenden kleinen Gesetzentwürfe vorbehalten bleiben. Der Mittwoch, Allerheiligen, wird sitzungsfrei sein. Die drei letzten Tage der nächsten Woche sollen der Ernährungsfrage gewidmet werden. Wenn dieser Arbeitsplan eingehalten wird, so könnte die Vertagung des Reichstages am 4. November erfolgen.

Der Kaiser beim Reichskanzler.

Berlin, 23. Okt. (WTB. Amtlich.) Der Kaiser ist heute vormittag 10½ Uhr im Reichskanzlerpalais eingetroffen und hat dort einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen. Um 12 Uhr verließ der Kaiser das Reichskanzlerpalais.

Ein deutsches Zugeständnis an Spanien.

Madrid, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Funkspruch von dem Vertreter des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Büros. Deutschlands Zugeständnis, spanische Frachtschiffe nach England durchlassen zu wollen, wird von einem Teil der Presse mit Begeisterung aufgenommen. Das Ansuchen Deutschlands, von den Westmächten ein gleiches Zugeständnis zu erwirken, sodaß auch nach Deutschland die gleiche Anzahl Frachtschiffe durchgelassen würden, veranlaßt einige Zeitungen, das passive Verhalten der Regierung zu kritisieren.

Die Lage in Aegypten.

London, 23. Oktbr. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht aus Aegypten. Abteilungen des Kamelreiterkorps säuberten am 20. und 21., mit bewaffneten Automobilen zusammenarbeitend, die Dahkles Oase und machten 125 Gefangene. An demselben Tage wurde die Baharin Oase gesäubert. Es wurden 50 Gefangene gemacht, darunter 10 Offiziere. Wir hatten keine Verluste.

Zur Ermordung des Grafen Stürgkh.

Wien, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Abends vernahm im Sicherheitsbüro Landgerichtsrat Dr. Jacob den Mörder des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh Dr. Friedrich Adler zum zweitenmale. Voraussichtlich wird Adler morgen beim Landgericht eingeliefert werden.

✕ Wien, 23. Oktbr. (Priv.-Tel. z. B.) Die „Zeit" meldet: Der Täter hat die Ermordung des Ministerpräsidenten seit langer Zeit vorbereitet. Er wartete mit der Ausführung am Tage des Attentates noch einige Minuten, da zwischen dem Ministerpräsidenten eine Dame saß, die Adler nicht durch einen Schuß gefährden wollte. Adler ist mit einer russischen Studentin verheiratet, die augenblicklich mit drei Kindern in der Schweiz lebt.

Kleine Kriegsnachrichten.

m. Köln, 24. Okt. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Berlin: Noch in dieser Woche werden sich die Parteiführer des Abgeordnetenhauses mit dem Präsidenten besprechen über die vorläufige Einteilung der Mitte November wieder aufzunehmenden Arbeiten des Hauses.

Ymuiden, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich). Der Dampfer „Nikerio" vom königlich westindischen Postdienst wurde Samstag abend von drei deutschen Zerstörern nach Zeebrügge aufgebracht, nach einer Untersuchung aber wieder freigelassen. Er kam mit 8 Stunden Verspätung in Ymuiden an. Man sah in Zeebrügge noch zwei indische Dampfer, von denen einer „Caledonia" von Huelva nach Amsterdam mit Kupfererz unterwegs war, die deutsche Flagge trug.

Madrid, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Funkspruch des Vertreters des K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus. „La Correspondencia Militaria" schreibt: Die Schuld an der in einzelnen neutralen Staaten herrschenden Handelskrisis fällt ausschließlich England zu, das seine ungesetzliche Blockade aufrecht erhält. „A. B. C." schreibt über die Schwarzen Listen, sie sind das schwerste, was der Despotismus Großbritanniens hervorgebracht hat. Bürger neutraler Staaten werden als Untertanen Großbritanniens angesehen und müssen sich dessen Befehlen unterwerfen.

Tagesneuigkeiten.

⊡ Berlin, 24. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Dresden wird gemeldet: Der frühere Vizepräsident des Reichstages, Herr von Frege, ist in Dresden gestorben.

Bern, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des „Journal" aus Grenoble sind auf der Linie Grenoble—Bourg d'Oisans zwei Personenzüge zusammengestoßen. 52 Personen wurden verletzt.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Vortrag Hagemann.

Der Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur trat gestern abend erstmals — sehr rasch nach der Gründung — vor die breitere Oeffentlichkeit, und diese Veranstaltung bedeutete gleich einen Schritt mitten in die vorgenommene Arbeit des Verbandes hinein, der ja Wegbereiter sein will, Wegbereiter dem Volke zum richtigen Verständnis für nationale, wahre dramatische Kunst, Wegbereiter den Bühnen, Pflegestätten der Kunst im Geiste deutscher Bildung und Gesittung zu werden, Wegbereiter aber auch dichterisch begabter Söhne unseres Volkes. Einige hundert Personen sind bis jetzt — ehe noch Werbearbeiten hier in die Wege geleitet wurden — dem Verbande beigetreten, über tausend waren es, die gestern in den Musensaal gekommen. Ob das rege Interesse dem Vortragenden, dem als Redner hier besonders geschätzten Intendanten unserer organisatorisch vorbildlichen Hofbühne, Herrn Dr. Hagemann galt, ob schon der neuen Bewegung, wer möchte das unterscheiden? Jedenfalls hat aber der Vortrag denen, die dieser Strömung zur Reinigung unserer Theater und zur Erziehung des Publikums noch ferne gestanden, ein Bild der geplanten Tätigkeit gegeben. In knappen Worten wies Herr Dr. Hagemann auf die Aufgaben des Verbandes hin, um sich dann seiner in dankenswerter Weise übernommenen Eisbrecherarbeit zu unterziehen. Er gab mit seinem Vortrage gewissermaßen ein Programm und wirklich, die von ihm gewählte Form, in das Verständnis eines neuen Werkes einzuführen, war vorbildlich. Er hatte sich als Vorwurf das Nächstliegende gewählt, eine Einführung in die kommenden Freitag im Hoftheater zur Aufführung gelangende Komödie von F. A. Schmid-Noerr „Die Gefangenen". Es kann unsere Aufgabe nicht sein, nun nachzuerzählen, was der Vortragende zur Deutung des Werkes, zum vollen Verständnis dessen, was der Dichter durch die Charaktere des Spiels und ihr Bestehen und Vergehen, Siegen und Unterliegen, sagen will, ausführte, es könnte nicht ohne Eingriff in die Rechte des Theaterkritikers geschehen. Bemerkt sei nur, daß Dr. Hagemann zunächst darauf hinwies, daß unser Dichter Schmid-Nörr ein Badener, aus Durlach gebürtig ist und seit mehreren Jahren als Privatdozent in Heidelberg wirkt, daß er sich durch Abhandlungen literarischer Probleme, Gedichte und Novellen schon hervorgetan hat, daß aber „Die Gefangenen" sein dramatisches Erstlingswerk bedeuten und schon vor etwa 10 Jahren entstanden sind. Der Vortragende ging dann ein auf die Handlung selbst, auf die Deutung der drei Menschentypen, die sich in ihr verkörpern — Naturalist, Realist und Idealist — ihre Stellung in der Komödie und zur Menschheit im allgemeinen, um schließlich eine methaphysische Betrachtung des Werkes anzureihen. Er streute auch Bemerkungen über den Stil ein und bereitete darauf vor, wie das Stück hier gegeben werden wird, nicht als Tendenzstück mit besonderen Beziehungen zum Judentum — es spielt in Palästina zur Zeit der Judenverfolgung — sondern als Menschheitsdrama, als eine Tragikomödie der Gesellschaft schlechthin. Bezüglich des Textbuches erwähnte er, daß das vom Verlag Osterheld in den Buchhandel gebrachte, der heutigen Auffassung des Dichters nicht mehr entspräche und daß man es nicht kaufen solle. Erst nach der Mannheimer Aufführung werde der Text endgültig festgelegt, und dieser dann in Buchform erscheinen. Mag das Werk bei der Uraufführung Beifall finden oder nicht, eines steht fest, besser dienen konnte ihm der Intendant nicht, als durch den gestrigen Vortrag. Das war ein wirkliches Wegbereiten, nun mag der Dichter selbst sprechen und die Wahrheit und Kraft seines Werkes erproben, der Boden ist ihm bereitet.

Dem Vortrag wurde mit herzlichem Beifall gedankt. An ihn schloß sich eine Versammlung, in der der engere Vorstand, ein Arbeitsausschuß und ein Ehrenausschuß gewählt wurden. Als Vorsitzender wurde Herr Intendant Dr. Hagemann bestimmt, als sein Stellvertreter, Generalsyndikus Dr. Seelig, als Schriftführer Dramaturg Dr. Krüger, als Rechner Herr Temmler. Eine Reihe hiesiger Persönlichkeiten, Kunstfreunde und ausübende Künstler bilden die Ausschüsse. pp.

Theaternachricht.

Wegen Erkrankung von Dorothee Mansfl wird anstelle von „Die toten Augen" am Dienstag, 24. Oktober, Richard Wagners „Der fliegende Holländer" gegeben. Dirigent: Wilhelm Furtwängler. Abonnement D. Anfang 8 Uhr.

Orgelkonzert Landmann.

Wir verweisen hiermit auf die heute abend stattfindende Wiederholung des 1. Orgelkonzertes von Arno Landmann in der Christuskirche.

1. Heidelberger Bachvereins-Konzert.

Der Heidelberger Bachverein hat die Zahl seiner dieswinterlichen Konzerte gegenüber dem Vorjahre von 8 auf 9 erhöht, von welchen die üblichen zwei Chorkonzerte auch in diesem Winter in der Peterskirche stattfinden. Das Generalprogramm verzeichnet wiederum eine geschmackvoll gewählte Folge deutscher klassischer und romantischer, älterer und moderner Werke, worunter als interessante Neuheit auf vokalem Gebiete das Oratorium „Ruth" unter Leitung des Komponisten Georg Schumann in Aussicht steht.

Infolge eines Ohrenleidens war der langjährige verdiente musikalische Leiter, Herr Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum leider verhindert, die nötigen Vorproben abzuhalten. An seiner Stelle leitete in hilfsbereiter Weise sein ehemaliger Schüler und Assistent, Herr Professor Dr. P. Stein, der in Feldgrau erschienen, den gestrigen Eröffnungsabend. Die Vortragsfolge war durch die Namen des klassischen Dreigestirns: Haydn, Mozart und Beethoven charakterisiert. Mit Beethovens Ouverture „Die Ruinen von Athen" wurde der Abend eingeleitet. Die Musik zu Kotzebue's Gelegenheitsdichtung ist 1811 zur Eröffnung des Pester Theaters geschrieben und Beethoven bezeichnet die Ouverture zu den Ruinen einmal scherzhaft als „kleines Erholungsstück". Herr Stein brachte die Ouverture, zu welcher der korrespondierenden Oboe und Fagott wie der Flöte schöne Aufgaben zugeteilt sind, in rhythmisch straffer, sorgfältiger Ausarbeitung zu bester Wirkung.

Eine ungleich schwierigere Aufgabe war dem jungen Dirigenten in Beethovens abendbeschließender „Schicksalssymphonie" zugefallen. Nach welcher Seite man dieses Wunderwerk betrachtet, sowohl in Hinsicht auf die Kunst thematischer Verarbeitung, als die Kraft tonmalerischer Charakteristik, immer erscheint es gleich groß, bewunderungswürdig. Unter Herrn Dr. Stein's straffer Leitung erschien die Symphonie in klarer, technisch sauberer Ausarbeitung. Der Höhepunkt der Wiedergabe war für mich der tonschön gegebene Mittelsatz, jenes variationsmäßig in Haydn'scher Art durchgeführte As-dur-Andante. Schade, daß im Fugato des Scherzos infolge allzu lebhafter Temponahme die Klarheit nicht immer gewahrt blieb und auch klanglich einiges zu derb geriet.

Als Solistin stellte sich Fräulein Melanie Michaelis-München mit einem Haydn'schen und einem Mozart'schen Violinkonzert vor. Jenes ist eines der erst vor wenigen Jahren entdeckten, von Paul Klengel bearbeiteten und mit Kadenzen versehenen Violinkonzerte. Mozart's A-dur-Konzert (Köchel Nr. 219) darf wohl sein populärstes und anmutigstes Violinkonzert genannt werden. Die Interpretin erwies sich in der Durchführung beider Werke als eine Geigerin von großem Ton, von Stilgefühl und feinem Vortragsgeschmack. Das mit warmer Kantilene gegebene A-dur-Adagio, in dem die Pizzikatoklänge der Streicher zu den gebundenen Figuren der Bläser in so reizvollen Kontrast treten, sei als besonders gelungen hervorgehoben. Aber auch die Schönheiten des Mozart'schen Werkes kamen unter ihren kunstgeübten Händen zu lebendigem Blühen.

Die zahlreich erschienenen Hörer folgten den Darbietungen mit sichtlichem Interesse. P. M.

Handel und Industrie.

Die Weinernte in der Ortenau und Bühlergegend.

h. Bühl, 23. Okt. (Eigener Bericht.) Die Weinernte in der Ortenau und Bühlergegend ist jetzt größtenteils beendet. Wie erwartet wurde, ist das Ergebnis der diesjährigen Weinernte ein wenig befriedigendes. Ungünstige Witterung und das Auftreten häufiger Rebkrankheiten und Ungeziefers beeinträchtigten die Entwicklung der Trauben. Eine Anzahl von Winzern kann sich zwar Glückserbsen erfreuen, aber der größte Teil der Rebleute erntete nur einen geringen Ertrag, de sich im allgemeinen nur auf einen Drittel bis schwachenHalbherbst beläuft; dieGüte des Neuen kommt naturgemäß derjenigen des Vorjahres nicht gleich, immerhin wurden teilweise recht hohe Mostgewichte festgestellt, beispielsweise in Butschbach-Diebersbach solche bis zu 85 Grad nach Oechsle. Ein derartig guter „Neuer" wird heuer aber auch entsprechend hoch bewertet und bezahlt und es fanden sich zahlreiche Käufer, die für den Hektoliter 200 Mark bezahlten. Wir lassen im einzelnen die wichtigsten Ergebnisse folgen: in Butschbach-Diebersbach wurden auf 80 badischen Morgen 120 hl Wein mit einem Durchschnittsmostgewicht von 80 bis 85 Grad geerntet; bezahlt wurden für den Hektoliter 140—200 Mark; in Oberkirch wurden auf 90 badischen Morgen 180 hl Weißwein mit einem Mostgewicht von 65—72 Grad nach Oechsle geerntet; bezahlt wurden 95—120 Mark pro hl; in Durbach ergab die Weinernte 700 hl Weißwein, geerntet auf 600 badischen Morgen; das Mostgewicht schwankte zwischen 70 und 80 Grad nach Oechsle; bezahlt wurden für den Hektoliter 90—125 Mark; in Hofweier erntete man auf 105 badischen Morgen etwa 300 hl Weißwein von einem Mostgewicht von 60 Grad nach Oechsle; für den Hektoliter wurden 80 Mark erzielt; in Niederschopfheim wurden auf 280 badischen Morgen 720 hl Weißwein geerntet, dessen Mostgewicht zwischen 75 und 80 Grad nach Oechsle schwankte und für welchen pro Hektoliter 95—100 Mark erzielt wurden; in Offenburg ergab die Weinernte 56 hl Weißwein, geerntet auf 28 badischen Morgen; das Mostgewicht schwankte zwischen 60 und 65 Grad, für den Hektoliter Neuen wurden 100 Mark bezahlt; in Zell-Weierbach ergab die Weinernte 1450 hl Weißwein und 30 hl Rotwein, welche Menge auf 390 badischen Morgen geerntet wurde. Das Mostgewicht bei Weißwein betrug 60 Grad, bei Rotwein 80 Grad nach Oechsle; für den Hektoliter des ersteren wurden 90 Mark, für den des letzteren 135—145 Mark erzielt; in Neuweier erntete man auf 258 badischen Morgen 1032 hl weißen und auf 7 badischen Morgen 14 hl roten Wein; das Mostgewicht des ersteren belief sich auf 75—87 Grad, das des letzteren auf 85 bis 95 Grad; für den Hektoliter Weißwein wurden 135—150 Mark, für den Hektoliter Rotwein 150 Mark bezahlt. In Steinbach bei Bühl ergab die Ernte 600 hl Weißwein, geerntet auf 233 badischen Morgen; das Mostgewicht schwankte zwischen 65 und 80 Grad, der erzielte Preis pro Hektoliter zwischen 130 u. 150 Mark; in Ohlsbach wurden auf 94 badischen Morgen 125 hl Weißwein gewonnen, deren Mostgewicht sich auf 60 bis 65 Grad nach Oechsle belief; für den Hektoliter wurden 78 Mark erzielt; in Ringelbach erntete man auf 15 badischen Morgen 24 hl Weißwein und auf 20 badischen Morgen 10 Hektoliter Rotwein; für den Hektoliter des ersteren wurden 180 Mark, für den des letzteren 230 Mark bezahlt; in Herztal ergab die Ernte an Weißwein 113 hl, die auf 75 badischen Morgen geerntet wurden; deren Mostgewicht betrug 75 Grad; der erzielte Preis 100 Mark pro Hektoliter; außerdem wurden noch auf 75 badischen Morgen 75 hl Rotwein zu einem Mostgewicht von 80 Grad geerntet; hierfür wurden 100 Mark pro Hektoliter bezahlt.

Wiener Wertpapierbörse.

WTB. Wien, 23. Okt. Unter dem Eindruck der günstigen Kriegsberichte nahm die Börse einen freundlichen Verlauf. Die Umsätze gewannen zwar keine größere Ausdehnung, vollzogen sich aber, insbesondere auf dem Bankenmarkte und bei Munitionswerten zu höheren Kursen. Auch Schiffahrts- und Maschinenfabrik-Aktien erzielten weitere Steigerungen; Montanpapiere wurden anfangs gleichfalls höher bezahlt. Im späteren Verlaufe wurde die Bewegung der letzteren durch den Hinweis auf die großen Lasten beeinträchtigt, die die Montangesellschaften, wie in der heutigen Generalversammlung der Prager Eisenindustrie-Aktiengesellschaft mitgeteilt wurde, zu tragen haben. Anleihemarkt unverändert fest.

Amsterdamer Wertpapierbörse.

AMSTERDAM, 23. Oktober.

	23.	20.		23.	20.		23.	20.
Sch. Berlin	42.81	42.30	3% Niederl.	102	102¼	South. Pac.	104½	102¾
„ Wien	23.50	23.41½	3% „	79¾	79	„ Railw.	23—	23
„ Schweiz	48.27½	48.32½	Kgl. Petr. G	516	517½	Union Pac.	152	149
„ Kopenhg.	66.35	65.57½	Holl.-Am.-L.	445	438¾	Anaconda	195—	192—
„ Stockholm	69.10	68.67½	Nl.-Ind. H.	—	223—	Steels	119¾	113¾
„ London	11.81	11.81	Atchison	108	107¼	Franz.-engl.		
„ Paris	41.80	41.80	Rock Island	1—	1—	Anleihe	—,—	—,—

Scheck auf New-York 243.50 (243.25).

Brückenbau Flender, A.-G., Benrath.

r. Düsseldorf, 24. Okt. (Priv.-Tel.) Ueber den Geschäftsgang bei dieser Gesellschaft hören wir von maßgebender Seite, daß das Unternehmen in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres einen ganz wesentlichen Umsatz zu verzeichnen hat. Der Auftragsbestand stellt zurzeit einen Wert von etwa 20 Millionen Mark dar, sodaß mit einer weiteren angemessenen Erhöhung der Dividende gerechnet werden kann.

Eschweiler Bergwerks-Verein zu Eschweiler-Pumpe.

Heute mittag wurde in Köln die ordentliche Hauptversammlung abgehalten, in welcher 13 Aktionäre M. 8 827 500 Aktien mit 20 825 Stimmen vertraten. Gegen manche Einwendungen und Einsprüche des Aktionärs Karl Welcher (Köln), der 7 Stimmen vertrat, wurde die regelmäßige Tagesordnung im übrigen nach den Vorschlägen der Verwaltung erledigt. Der Geschäftsbericht lag vor, die Dividende beträgt 10 Prozent.

Vierteljahrsergebnisse von Ruhrzechen.

Die Essener Steinkohlen-Bergwerke, A.-G. in Essen a. d. Ruhr haben in der Zeit von Januar bis September d. J. 1 546 100 t gefördert (gegen 1 399 805 t im gleichen Zeitraume des Vorjahres) und 635 866 (570 868) t Briketts hergestellt. Der Betriebsüberschuß belief sich auf M. 4 165 686 (3 241 604).

Bei der Gewerkschaft Karoline in Holzwickede betrug im 3. Vierteljahr 1916 die Förderung 41 682 (39 513) t im entsprechenden Viertel des Vorjahres); für abgesetzte Kohlen und Briketts wurden M. 604 699 (520 085) vereinnahmt. Der Reinüberschuß beträgt M. 56 421, aber einschließlich des Bestandes am 30. Juni 1916 M. 151 086 (105 739). Für das 3. Vierteljahr 1916 kam eine Ausbeute von 50 (40) Mark für den Kux zur Verteilung.

Die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Adler in Kupferdreh vereinnahmte im 3. Vierteljahr 1916 aus Kohlen- und Brikettverkauf M. 1 079 023, aus Ziegelei, Steinbruch u. Sonstigem M. 51 917, demnach Gesamteinnahme M. 1 130 939. Der Betriebsüberschuß beziffert sich auf M. 294 781 (gegen M. 249 530 im zweiten Viertel dieses Jahres). Dabei gelangten als Ausbeute M. 150 000 (100 000) zur Verteilung.

Gewerkschaft König Ludwig Recklinghausen.

r. Düsseldorf 24. Okt. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaft erzielte im 3 Vierteljahr 1916 einen Betriebsüberschuß von Mark 1 375 938 (1 013 785). Als Ausbeute sind gezahlt je 500 Mark pro Kux gegen 400 Mark im 2. Vierteljahr.

Hochfelder Walzwerk Aktien-Verein zu Duisburg.

Während des Berichtsjahres war nach dem Bericht die Beschäftigung etwas besser als im Vorjahre, so daß ein entsprechend höherer Umsatz erzielt werden konnte. Dagegen sei erst am Schlusse des Berichtsjahres eine kleine Erhöhung der auf Grund älterer Verträge festgelegten Verkaufspreise eingetreten, die aber kaum genüge, die andauernd gestiegenen Mehrkosten für Rohstoffe und Löhne auszugleichen. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr könne unter den bestehenden Verhältnissen eine zuverlässige Voraussage nicht gemacht werden. Der erzielte Rohgewinn beträgt M. 86 681 (82 857). Hiervon gehen ab: für allgemeine Unkosten M. 32 345 (32 441) und für Abschreibungen M. 10 578 (10 400). Danach bleibt ein Reingewinn von M. 43 758 (40 017). Hierzu tritt der Gewinnvortrag von 1914-15 mit Mark 11 111 (14 054). Es werden 18 Prozent Dividende gleich M. 38 160 (wie i. V.) verteilt und weiter als Tantieme an den Aufsichtsrat und Vergütungen M. 2500 (2500) und als Kriegsunterstützungen M. 3500 (2500) verwandt und auf neue Rechnung M. 10 709 vorgetragen. Die Bilanz weist u. a. aus: Vorräte M. 38 329 (26 651), Wertpapiere M. 163 732 (124 331), Schuldner M. 295 281 (340 400) und Gläubiger M. 258 016 (255 767).

Preiserhöhung für Schlösser.

Die deutschen Tempergießereien und Schloßfabriken erhöhten mit sofortiger Wirkung den Teuerungszuschlag auf Schlösser von 60 auf 80 Prozent und den auf Schlüssel von 75 auf 100 Prozent.

Zusammenschluß der Interessenten am Handel mit Oelsaaten und Oelfrüchten.

Der Vorstand des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse hat sich auf vielfache Anregungen hin aus dem Kreise der Verarbeiter, des Einfuhrhandels und der Händler entschlossen, nachdem einschlägige Verhandlungen bereits seit Monaten geführt wurden, eine selbständige Abteilung des Vereins für Oelsaaten und Oelfrüchte zu gründen. Der Verein wird die Beteiligten über die zu diesem Zweck notwendig werdenden Neueinrichtungen bald unterrichten und ersucht sie schon jetzt, sich dieser Abteilung, die ihre eigenen Organe, insbesondere ihren eigenen Sachverständigen-Ausschuß haben wird, anzuschließen. Diese Gruppe soll zunächst die erforderlichen Verträge, soweit sie sich schon jetzt bearbeiten lassen, fertigstellen, damit sofort beim Friedensschluß der Handel sich ihrer bedienen kann. Der Verein wird dafür sorgen, daß regelmäßig Standardmuster aller gangbaren Oelfrüchte für die verschiedenen Verschiffungszeiten und die verschiedenen Abladehäfen aufgemacht werden. Die dazu nötigen Einrichtungen sind bereits vorhanden. Alle Firmen, die sich mit der Verarbeitung von Oelsaaten und Oelfrüchten, mit deren Handel oder mit der Vermittlung solcher Geschäfte befassen, gleichviel wo sie ihren Wohnsitz haben, werden zu einer Sitzung am 28. d. M., vormittags 10½ Uhr, in der Hamburger Börse im Sitzungssaal Nr. 53 eingeladen.

Allgemeines Ausfuhrverbot für Eisen- und Stahlerzeugnisse.

Das Allgemeine Ausfuhrverbot für Eisen- und Stahl-Erzeugnisse hat die „Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für Eisen- und Stahlerzeugnisse" in eBrlin W. 9, Linkstr. 25, veranlaßt, ein Merkblatt für die Bestimmungen herauszugeben, die seit diesem Monat für die Ausfuhr von Eisen- und Stahlerzeugnissen gültig sind. Im Merkblatt werden besprochen in einzelnen Abschnitten: Umfang und Zweck des allgemeinen Ausfuhrverbotes, die Zuständigkeit der verschiedenen Zentralstellen, die Behandlung der Ausfuhranträge ,die Form des Briefwechsels mit der Zentralstelle, die Kontingentierung, die Muster- und kombinierten Sendungen, die Mindestpreise und Verkäufe in ausländischer Währung, die Freilisten für die Ausfuhr, die Vereinfachung der Zollförmlichkeiten und schließlich die Kostenbeiträge, Prüfungsgebühren und Preise der Drucksachen.

Das Merkblatt kann bei der Geschäftsstelle der oben genannten Zentralstelle zum Preise von 20 Pfg. das Stück bezogen werden. Außerdem dürfte es bald bei den Handelskammern erhältlich sein.

Neues vom Schuhgewerbe.

Einige recht wichtige Entscheidungen hat die Kontrollstelle für freigegebenes Leder und die für angegliederte Kommission für Schuhwarenpreise gefaßt. Laut Bekanntmachung vom 16. Oktober ordnete sie an, daß nachdem der Kontrollstelle Klagen darüber zugegangen sind, daß Schuhfabriken ihre gesamte Produktion an Großhändler verkauft haben sollen, jede Schuhfabrik verpflichtet ist, ihre jetzige Produktion im Verhältnis zum Friedensbezug an ihre Abnehmer zu verteilen. Schuhfabriken, die hiergegen verstoßen, haben zu gewärtigen, von der Zuteilung von Schuh-Ober- und Bodenleder ausgeschlossen zu werden. Diese Maßnahme ist angebracht, da die Preisbeschränkungsverordnung wohl die Berechtigung des Schuhgroßhandels anerkannte, aber nicht etwa ein Monopol für den Großhandel schaffen wollte, da der Schuhkleinhandel beim Bezug vom Großhandel ihm fast die Hälfte des Gesamtverdienstes abtreten muß und er dem Untergang geweiht wäre, wenn er seine ganzen Bezüge durch den Großhandel vornehmen müßte. — Eine ferner wichtige Entscheidung ist darin zu sehen, daß Schuhschäfte den Richtsätzen bei Preisbemessung wie Schuhe unterstehen, daß weiter beantragt wird, mit Ledergamaschen im gleichen Sinne zu verfahren. Holzschuhe ohne Leder fallen nicht unter das Gesetz über Preisbeschränkung, ebensowenig Gummischuhe. Getragene Schuhe fallen nicht unter die Verordnung, unterliegen aber den Vorschriften über Gegenstände des täglichen Bedarfs. Es genügt, wenn auf einem Stiefel die Angaben, die das Gesetz vorschreibt, angebracht werden. Bei Festsetzung des Netto-Fakturenpreises im Sinne des Gesetzes braucht der Kassaskonto bis einschließlich 3 Prozent nicht berücksichtigt zu werden. Auch darf die Warenumsatzsteuer bei Schuhkäufen nicht auf den Käufer abgewälzt werden. Bei der allgemeinen Unklarheit, die inbezug auf die Warenumsatzsteuer herrscht, ist die für die Schuhbranche geschaffene Klarheit sehr erwünscht.

Der Verkauf von Schuhwerk.

Berlin, 23. Okt. Durch die Bundesratsverordnung über untaugliches Schuhwerk war der Verkauf von Schuhwerk, das vor dem 10. Juli 1916 hergestellt ist und den Vorschriften des § 1, Abs 1, nicht entspricht, an Händler nur bis zum 31. Oktober 1916, an Verkäufer bis zum 31. März 1917 gestattet. Durch eine neue Verordnung vom 19. Oktober 1916 ist unter Aufhebung dieser Frist allgemein der Verkauf bis auf weiteres gestattet worden.

Auch die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über untaugliches Schuhwerk haben einige Abänderungen erfahren. Bisher fielen nicht unter die Verordnung Zeug- und Leinenschuhe, Strand-, Tennis-, Turn-, Kletterschuhe und dergl., auch nicht gewendetes Schuhwerk, Tanz- und Hausschuhe, Pantoffeln und dergleichen. Dasselbe gilt nunmehr auch für gestiftete Spangenschuhe und Sandalen sowie für Schuhe, bei denen die Laufsohle und der Absatz aus Holz bestehen (Kriegsschuhe), auch solche mit aufgelegten Lederflecken. Zu der bisherigen Bestimmung, daß die Stärke (Höhe), in welcher der Absatz aus Leder bestehen muß, auf 1 cm von der Lauffläche an festgesetzt war, tritt ferner als neue Bestimmung, daß bei Holzabsätzen eine Stärke von 3 mm genügt. Die Bezeichnung der Stoffe, die geeignet sind, Leder zu ersetzen, erfolgt nunmehr unter Fortfall der bisherigen Bestimmung durch Bekanntmachung im Zentralblatt für das Deutsche Reich. Die von dem Hersteller oder Händler, in dessen Besitz sich die Ware befindet, anzubringende Bezeichnung muß von jetzt an für die Laufsohle, die anstelle von Leder verwendeten Stoffe, angeben; für den Absatz genügt der Vermerk „Nicht ausschließlich aus Leder oder zugelassenen Ersatzstoffen", für die übrigen Schuhteile der Vermerk „Nicht überwiegend aus Leder oder zugelassenen Ersatzstoffen".

Nürnberger Hopfenmarkt.

R. Die vergangene Woche brachte eine sehr lebhafte Verkaufstätigkeit. Die durchschnittlichen Tagesverkäufe waren wie die Bahnabladungen 550 Ballen. Die Preise wiesen im Lauf der Woche ständig steigende Haltung auf. Auch eine merkliche Qualitätsvorrückung, die einer Preissteigerung von 5 Mark gleichkommt, ist zu verzeichnen. Die Eigner sind am Markt wie an denProduktionsorten nur noch zu höheren Preisen abgabewillig und erzielen sie auch ohne weiteres. Von Angstverkäufen wie zu Beginn der Saison ist bei den Produzenten keine Rede mehr. Zum Schluß der Woche erreichten Spalter Hopfen bereits den Preis von 100 Mark. An den Gebirgsorten ist dagegen der Verkauf noch sehr zögernd, die Preislage eher abflauend. In den letzten Tagen erzielten noch geringe Hopfen 35—40 M., bessere bis 60 Mark. An den Spalter Produktionsorten wurden neuerdings ebenfalls bereits bis 100 M. bezahlt. In der Hallertau haben Schweizer Brauereien in den letzten Tagen größere Posten aufgekauft. Am Nürnberger Markt erlösten in der Berichtswoche Württemberger einschließlich Tettnanger Hopfen 70—95 M., Hallertauer 55—85 M., Pfaffenhofener Siegel 90 und 95 M., Markt- und Gebirgshopfen 60—75 Mark. Die Stimmung war bis Wochenschluß ruhig, aber sehr fest. Diese bessere Haltung des Nürnberger Marktes übertrug sich alsbald auch auf die anderen deutschen Hopfenmärkte und Produktionsorte, wo die Preise ebenfalls, zum Teil unter Eingreifen der Spekulation stiegen. Das gleiche war am Saazer Markt der Fall, wo bis 150 Kronen erlöst werden. Die bayerischen Produktionsorte sind bereits zum Teil fast ganz, zum Teil stark geräumt. Restvorräte halten die Produzenten vielfach in Erwartung weiter steigender Preise zurück.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 23 Oktober.

	23.	20.		23.	20.		23.	20.
Rüböl loko	72½	71½	per Nov.	52½	51½	per Febr.	54.—	—.—
per Nov.	71.—	70½	per Dez.	52½	51½	Kaffeesant. Ok.	56.—	58.—
Leinöl loko	53½	52½	per Jan.	53½	52½	Java-Kaffee	—.—	—.—

(Gele zu den Bedingungen des Niederländischen Uebersee-Trustes.)

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 23. Okt. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt-Frachtsätze: Mainz-Gustavsburg Mark 1.—, Mainplätze bis Frankfurt am Main M. 1.10, Mannheim M. 1.—, Karlsruhe M. 1.15, Lauterburg M. 1.25, Straßburg Mark 1.50. Schlepplöhne: St. Goar M. 0.65—0.70, Mainz-Gustavsburg M. 0.90—1, Mannheim M. 1—1.10. Talfrachten für Kohlenladungen: Rotterdam mittlere Schiffe M. 3.50. (100 fl = 227.50 M.)

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Berlin, 23. Okt. (Amtlich.) Durch die Bekanntmachung vom 19. Oktober 1916 sind die Ausführungsbestimmungen zu der Bekanntmachung betreffend private Schwefelwirtschaft vom 13. November 1915 dahin geändert worden, daß § 4 dieser Ausführungsbestimmungen, Zahl 2,0 mit Wirkung vom 1. Oktober 1916 ab durch die Zahl 4,0 ersetzt wird.

WTB. Baltimore, 22. Okt. Die Bruttoeinnahmen der Baltimore Ohio Eisenbahn betrugen im Monat Juli 1916 10 154 000 Dollars, das ist gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres 1 483 000 Dollars mehr. Die Nettoeinnahmen beliefen sich auf 3 087 000 Dollars gegen die gleiche Zeit des Vorjahres 10 000 Dollars.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober.

Pegelstation vom Rhein	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.10	2.25	2.10	2.05	2.00	2.00	Abends 6 Uhr
Kehl	2.94	2.94	3.04	2.94	2.83	2.83	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.74	4.63	4.90	4.74	4.63	4.57	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.98	3.90	4.17	3.98	3.84	3.76	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.43	1.43	1.40	1.43	1.40		F.-8. 12 Uhr
Caub	2.56	2.60	2.53	2.62	2.56		Vorm. 2 Uhr.
Köln	2.83	2.88	2.88		2.51		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.94	3.90	4.10	3.84	3.80	3.66	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.53	0.80	0.70	0.44	0.50	0.46	Vorm. 7 Uhr

*) Gedeckt + 3°.

Todes-Anzeige.

Tieftraurigen Herzens machen wir Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß unser jüngster Sohn und Bruder, der Kriegsfreiwillige

Unteroffizier

Oskar Weigelt

im blühenden Alter von 19 Jahren am 14. Oktober in Feindesland nach mehrtägigem, heißen Kampfe den Heldentod erlitten hat. 47061

WERTHEIM a. M., den 23. Oktober 1916.

Oskar Weigelt u. Frau nebst Grossmutter
Richard Leoni u. Frau, geb. Weigelt
Ernst August Weigelt }
Edmund Weigelt } z. Zt. im Felde
Georg Weigelt }
Charlotte Weigelt
Martha Weigelt

Am 14. Oktober fiel im Kampfe für sein heissgeliebtes Vaterland unser ältester Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Heinrich Michel

Fahnenjunker und Oberjäger im Mecklenburg. Jägerbataillon Nr. 14

im jugendlichen Alter von $18\frac{1}{2}$ Jahren.

Mannheim, 24. Oktober 1916.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Hch. Wilh. Michel und Frau
Wilhelm Michel
Paul Scheidel und Frau
Familie Friedrich Wipf.

Wir erhielten gestern die Gewissheit, dass unser einziger Sohn und Bruder

Hans-Arnold

als Führer eines Kampfflugzeuges am 16. September ds. Js. im Luftkampf den Heldentod erlitten hat.

Mannheim, den 23. Oktober 1916.

Bankdirektor Böcker u. Frau
Elfriede u. Ruth Böcker.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Mannheim

Fischwurst = Räucherwaren

Fisch-Brühwürstchen Paar 60 Pf.

Große Lachsheringe Stück 56 Pf.
Geräucherte Fischwurst Pfund 2.40
Große Süßbücklinge Stück 46 Pf.
Rollmops ganze Rollen Stück 40 Pf.
Marinierte Heringe Stück 38 Pf.

Kronsardinen 4 Liter-Dose 10.50 { Kronsardinen ¼ Pfd. 50 Pf.
Schellfische in Gelee .... ¼ Pfund 45 Pf.
Trockenmilch .... ¼ Pfund 65 Pf.

Eintragung in die Kundenlisten zum Bezug von
Eier und Butter, Fett und Margarine
gegen Lebensmittel-Ausweis

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

---

Keine Fettnot mehr

wo man alle Braten, sämtliche Fleischgerichte, Wild, Geflügel, Fische, Gemüse usw. in **Coreli's Ohnfett-Düten** mit den gebräuchlichsten Geräten

ohne Fett oder Butter

im eigenen Saft bratet, schmort und kocht.
Anleitung mit 5 Probedüten Mk. 1.— Porto extra.

O 2, 1, **Bazlen,** Paradeplatz.

Vorteilhafte Fische : Räucherwaren

Feinste Fischwurst
in ganz. Würsten Pfund 2.65 | im Ausschnitt ¼ Pfund 70 Pf.
Geräuch. Süßbücklinge St. 18 Pf. an
Geräuch. Flundern . Stück 25 Pf.
Fischleber- und Fischlionerwurst billigst
Geräucherten Lachs .. Dose 1.90
Lachspaste .... Dose 1.40
Prima Sauerfische ¼ Pfund 40 Pf.
Fischklöße, ff. Delikatesse Dose 1.55 und 2.20
Anchovy oder Sardellenbutter Dose 74 Pf.

Prima Streich-Käse, ¼ Pfd. 60 Pf.
Geräuch. Fisch-Würste, St. 52 Pf. an
Makrelen in Bouillon billigst
Sardinen in saurer Sauce D. 1,30
Capern, Glas 18 Pf. Senf vorrätig
Prima Fisch-Sülze ¼ Pfd. 45 Pf.
Fisch-Weiss-Würste, gr. Dose 3.10
Delicateß-Heringe in versch. Saucen Dose 1.70
Oelsardinen zu verschiedenen Preisen.

Heute eingetroffen:
Frische Schellfische, Frische Schollen
Frische Cabliau, Prima Salzheringe
Lebende Forellen und lebende Krebse
Delicateß-Frisch-See-Muscheln 10 Pfund 85 Pf.

Frische Allicante Große Trauben .. Pfund 1.40
Frischer Blumenkohl .... 50 Pf.
Salat, Kraut u. Gemüse billigst

Kriegs-Kaffee-Mischung Pak. 45 Pf.
Bouillon-Würfel 10 Stück .. 40 Pf.
Prima Kornkaffee .. Pfund 38 Pf.
Back-, Pudding- und Eigelb-Pulver billigst.

Preise netto! **Hermann Schmoller & Co.** Preise netto!

Meldung der beschlagnahmten Bierglasdeckel und Bierkrugdeckel aus Zinn.

Personen und Betriebe der folgenden Betriebs-, Wirtschafts- und Vereinigungsarten, in deren Besitz oder Gewahrsam sich Bierglasdeckel und Bierkrugdeckel aus Zinn oder aus Legierungen mit einem Zinngehalt von mindestens 75 vom Hundert befinden, haben diese Gegenstände, nachdem sie seit 1. Oktober 1916 beschlagnahmt sind, bis längstens 10. November 1916 an die städtische Metallsammelstelle Mannheim, Luisenring 44, auf amtlich vorgeschriebenem Meldeschein zu melden:

alle Brauerei-, Gastwirtschafts- und Schankbetriebe (z. B. Brauereien, Bierverläge, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser und Konditoreien, überhaupt Bierausschänke aller Art), ferner Vereine und Gesellschaften, Kasinos und Kantinen.

Die Meldescheine sind außer bei der städt. Metallsammelstelle selbst, bei den Polizeiwachen, sowie bei den Gemeindesekretariaten der Vororte erhältlich.

Wer die Meldung versäumt, macht sich strafbar.

Die Enteignung und Ablieferung wird später angeordnet.

Mannheim, den 20. Oktober 1916.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke. — Städt. Metallsammelstelle:
J. V. Egelmeyer. St1346

Arbeitsvergebung.

Für den Bau für Haut- und Geschlechtskranke und für den Sonderbau des Krankenhaus-Neubaues soll die Ausführung der Glaserarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 30. Oktober 1916, vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rathaus N 1, 3. St., Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare hierauf werden unentgeltlich auf dem Baubüro des Krankenhaus-Neubaues Zimmer Nr. 9 abgegeben, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 17. Oktober 1916.

Städt. Hochbauamt.
Perrey. St1472

Versteigerungs-Zurücknahme.

Die für Mittwoch, den 25. Oktober d. J. angesetzte St1674

Pfänderversteigerung

findet nicht statt.

Mannheim, 20. Okt. 1916.

Städt. Leihamt.

Hühneraugen u. Hornhaut

beseitigt man schnell und schmerzlos durch Th. von Eichstedt's „Hühneraugen-Tod." Seit Jahren erprobtes Spezial-Mittel. Preis 60 Pfennig. 80

Kurfürsten-Drogerie, N 4, 13/14.

Grosses Magazin
oder
Werkstätte

mit elektrischem Fahrstuhl und Büros zu vermieten. Näheres bei Hess, Q 7, 23, Hinterhaus. 52264

Tüchtiger

Buchdruck-Maschinenmeister

sofort gesucht. 61083

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., E 6, 2.

Schneiderin empfiehlt sich bei billigster Berechnung. 90
O 5, 15, 1 Treppe links.

Nähmaschinen aller Systeme repariert. Postkarte genügt. 70
Knudsen, L 8, 2.

Hüte werden garniert, schön und billig. 61097
Luisenring 54, III.

Eine größere Anzahl

Lampen und Kronleuchter

für Gas und Elektrizität billig zu verkaufen.

G. Roos, N 5, 11. 61905

Priv.-Telef.-Klingelanlagen Klein-Beleuchtungen werden ausgef. von Gg. Fischer, Mechaniker Kriegsinval. Zellerstr. 5. 5566

Vermietungen

Wohnungen.

D 6, 7/8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit 2stöck. Magazin zu verm. Näh. 2. St., Tel. 838. 5590

F 6, 14/15 2. St. 3 Zim. u. Küche sof. zu vermieten 5623

G 7, 14
2 Zimmer, Küche u. Kammer zu vermieten. 52248 Näheres 2. Stock.

M 2, 13 Dachen-Wohn. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 2868

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an 5970

Dr. med. Joseph Wiener
Stabsarzt der Reserve
und Frau Aenne
geb. Winter

Mannheim, den 22. Oktober 1916.

Eckroni

feinste Eier-Teigware; täglich frisch. Verkauf ... 2 Uhr ab. Laden, G 3, 16, Telephon 5119.

Alphornstr. 49, vollständ. neu herger. 2 Zimmer und Küche für 28 M. zu vermieten. Näh. 3. Stock od. Telephon 4230. 52210

Otto Beckstr. 8
Eleg. 4 u. 3 Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör in frdl. sonn. Lage sof. z. v. 5875

Elisabethstrasse 11
Parterrewohng. 6 Zimmer nebst Zubehör elektr. Licht per sofort oder später zu verm. Näh. 2 Stock. 51704

Elisabethstrasse 8,
Herrschaftliche
8 Zimmerwohnungen
2., 3. u. 4. Stock zu vermiet. Näheres beim Hausmeister Hartmann, oder Tel. 1984 Heidelberg.

Eichelsheimerstraße 32
2 Zim. u. K. z. v. 5615

Hebelstrasse 9
2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 51518
Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Jungbusch.
3Zim.-Balkonwohng.
neu herger. mit allem Zubehör sof. od. sp. z. verm. Näh. Böckstr. 10 part.

Jungbuschstr. 7 2. St. 7 Zimmer, Gas und elektr. Licht für sofort od. später zu verm. 5510

Kirchenstr. 3,
im 2. u. 4. St., zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub., im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause parterre. 51436

Stamitzstr. 2, 2. Stock Vorzugsh. schöne sonn. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, Zubehör sof. od. später zu v. 52740

Schimperstr. 10/12
helle, luftige 4 Zimmer-Wohnung m. kompl. Zub. 5759 Architekt Scheikart.

Möbl. Zimmer

B 5, 23 2. Stock, gut möbliertes Zimmer zu verm. 5818

B 6, 7a 2 Tr. sch. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 58 0

C 3, 16 2 Tr. l. gut möbl. Zim. z. v. 52935

C 4, 20 u. 21 sep. möbl. Z.m. m. od. ohne Pens. zu v. Näh. 2. St. lks. 6

C 8, 11 1–2 gut möbl. Zimmer zu vm. Erfragen part. 5877

E 5, 5, gut möbl. Zim. an bess. Herrn z. v.

E 7, 2 3 Tr. schön möbl. Zim. b. z. v.

F 4, 6 1 Treppe, einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5847

H 2, 6/7 2 Treppen, schön möbl. Zim. sofort zu v. 5820

H 7, 28 eb. Erde möbl. Zim. zu v. 52011

L 3, 3a part., gut möbl. Zim. zu v. 5879

L 4, 11 1 Tr., gut. Hause elg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer evtl. 2 Betten u. Küchenant. od. 1 Zimmer zu vm. 5766

R 1, 7 4 Trepp., hübsch möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 5824

S 3, 1 2. St., sch. Erkerzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu vermieten. Zu erfragen part. 5866

Oststadt, Rupprechtstr. 11
Hochparterre rechts, möbl. Zimmer evtl. mit Küche sofort zu vermieten. 5810

Oststadt
Rupprechtstr. 12, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Bett u. Küchenben. Bad, Tel. zum 1. Nov. zu v. 5835

Prinz Wilhelmstr. 23
3 Tr. groß. sehr sch. Zim. m. 2 Betten, elektr. Licht, Bad Pens. sof. zu vm.

Rosengartenstr. 16
Hochparterre, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eing. und Telefonbenutzung per 1. Nov. zu vermieten. 52252

Seckenheimerstr. ... u. K. neu herger. ... 52200

Rich. Wagnerstr. 3...
1. St. Gut möbl. Zim. ... elektr. Licht ... Erker z. 1. Okt. ...

Wohn- u. Schlafzim...
eleg. möbl. bei ruh. ... sof. od. später zu ... Näh. Heinrich... straße 23/25, ...

Mittag- u. Abend...
An gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren und Damen teilnehmen. P 6, 1, ... 5635

Läden.

S 6, 37, Laden mit Wohnung ... sonstigem Gebrauch ... die Kriegszeit ... z. v. Näh. Hr. Brem... 52290

R 1, 2/3
Schöne, helle, freundliche
Geschäftsräume
sofort zu vermieten ...
Näh. Einhorn-Apotheke ...
Bürgermstr.-Fuchs... Bäckerei mit Laden ... Wohnung, evtl. ... Wohnung auf 1. ... vermieten. Näh. ... richsfelderstr. 5 ...

Büro.

D 6, 9/11
vier Zimmer insbesond. zu Büroz... geeignet, zu ebener ... per sofort oder ... vermieten. Näher. ... Fernspr. 7814 u. ...

H 7, 18, eb. E. ... als Büro zu v. ...

Werkstätte.

H 4, 30 Werkstatt ... 1. November ... vermieten.

Die von ... Werner Werken ... innegehabten
Fabrikräume
Kepplerstrasse 3...
sind zu vermieten. Näheres Q 2, ...

Werkstätte
für jeden kleinen ... passend, zu vermieten. Zimpelmann ... Pumpwerkstrasse ...

Magazine.

D 6, 7/8 2stöck. M... m. Kell. u. ... ev. m. hübsch. 6 Zimmer... z. v. Näh. 2. St. Tel. ...

O 7, 22 helles, ... Magazin ... Bureau, auf Wunsch ... geräum. 6 Zim.-Wohnung ... sof. od. spät. z. verm. ...

Seckenheimerstr. ... Abgeschlossene ...
Lagerraum sofort zu vermieten ...

Miet-Gesuche

Pension gesucht ... Quartaner ... Leibnizschule ... Friedrichsring ... Preis erbeten u. ... an die Geschäftsst...

Bess. Herr sucht 1 ... möbl. Zim. für ... u. mögl. m. Dampf... Off. m. Preis unt. ... an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. ...

3 Offiziere suchen ... möbl. Zimmerwohnung ... Küche, Teleph., Bad, ... Licht, ebent. ... Einzeln. Näh. ... Vermiet.-Centrale ...

In der Nähe d. ... sofort gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
in ruhigem Hause ... Angebote unter ... an die Geschäftsst...

Offene Stellen

Verdienst!

Für den Vertrieb einer neu eingerichteten hervorragenden volkstümlichen Versicherungsform suche gegen hohe Provision und eventl. späteren Fixum, **tüchtige fleißige Leute**, auch für Frauen geeignet. Schriftliche Offerten an **J. M. Geis**, Generalagent der „Viktoria" Wiesbaden, Rheinstraße 34. 17572

Wir suchen auf möglichst bald für den **Einkauf von Materialien** und technischen Bedarfsartikeln einen

erfahrenen Herrn

Derselbe muß längere Zeit in einem größeren Fabrikgeschäft tätig gewesen sein und umfassende Warenkenntnisse, sowie allgemeine Betriebskenntnisse besitzen. Kriegsbeschädigte werden gern berücksichtigt.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen erbittet 19053

„Papyrus" Aktiengesellschaft
Mannheim-Waldhof.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Fabrik in Rheinau einen

Portier

der bereits in ähnlicher Stellung tätig war und über gute Zeugnisse verfügt. Es wird auf einen zuverlässigen pflichtreuen Mann reflektiert. 47042

Th. Goldschmidt A.-G.
Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau.

Für ein größeres -urhaus, Nähe Darmstadt, zum baldigen Eintritt

Hausmeister

gelernter Schlosser, der auch die Maschinen- u. Heizungs-Anlagen überwachen, pflegen u. reparieren kann, gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung. 63117

Evtl. kann auch die Frau entsprechende Beschäftigung finden.

Auch Kriegsbeschädigte können sich melden. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittstermin und näheren Verhältnisse an

Stotz & Cie
Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.
Mannheim-Neckarau.

Zuverlässiger nüchterner

Kutscher

guter Pferdepfleger sofort gesucht

Albert Imhoff,
Erste Mannheimer Wurstfabrik
G. m. b. H. 4765

Perfekter, selbständiger, zuverlässiger

DREHER

als Meister per baldmöglich gesucht. Vorzustellen zwischen 12 und 1/2 1 Uhr oder 6—7 1/2 Uhr. 47059

Moritz Amson, Metallwaren-Fabrik
Ackerstraße 22.

Tüchtige selbständige

Heizungsmonteure
sowie
Installateure

gegen hohen Lohn, sofort gesucht. 47061

Hans Lutz, Ingenieur, Rupprechtstrasse 8.

Wir suchen für unsere Kohlen-Verlade-Anlage Rehl zum sof. Eintritt einen mit der Führung eines elektrischen Brückenkranens erfahrenen

Kranenführer

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen erwünscht bei 47054

H. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft
L 13, 12.

Existenzsuchende erhalten nach Ausbildung im Massage- u. Badefach lohnend Verdienst. Lehrhonorar 200 M. Hygiene-Institut Baden-Baden 78. 17560

Ein tüchtiger solider

Eisendreher

gegen hohen Lohn sofort gesucht. 12

Gustav Spangenberg
Maschinenfabrik
Industriestraße 13.

Kräftiger

Hausbursche

gesucht. 62097
Metzgerei Beins O 6, 3

Junger kräftiger

Hausdiener

gesucht. Bettengeschäft Buchdahl, O 7, 3.

Mehrere selbständ.

Elektromonteure

für elektr. Licht- und Kraftanlagen **sof. ges.**

Bischoff & Hensel
G. m. b. H. 62146

Schneider

gesucht.
Haumüller
Schimperstraße 1. 62149

Weibliche

Buchhalterin

mit Führung des amerikan. Journals und Konto-Korrent vertraut, zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die bereits in gleicher Weise tätig waren. Anfängerinnen ausgeschlossen. 46993

Joseph Vögele
Maschinenfabrik.

Kräftige

Arbeiterinnen

die nicht aus Munitionsfabriken kommen, sucht **Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen.**

Meldungen nachmittags von 2—5 Uhr in **Mannheim, Schwetzingerstr. 17.** 47058

Stenotypistin

allererste, selbständige Kraft, gegen hohes Salair sofort gesucht.

Altschüler
P 7, 20. 63084

Unbescholtene resolute

Frauen

gesetzten Alters für den

Wächter-Nachtdienst

(im Innern der Stadt) gesucht. **Wach- u. Schließ-Gesellschaft. Q 7, 17b.**

Eine tüchtige

Putzvorarbeiterin

gesucht. **M. Wieder,** Seckenheimerstr. 6. 27

Näherin

zur Aushilfe gesucht. Zu erfragen **Werle,** Richard Wagnerstr. 32, 3 Tr. 5030

Zum sofortigen Antritt gesucht **junges, sauberes**

Laufmädchen.

Rhein-Hess. Butterhaus, O 6, 9. 1793

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt sof. oder 1. Novbr. ges. 63165

Schreiber, Mollstr. 30.

Tüchtiges braves

Alleinmädchen

per 1. November gesucht.

Günzburger, M 7, 9a.
63130

Ällteres, tüchtiges

Mädchen

p. 1. Nov. in kl. Haush. ges. Frau **Paulus,** Rheinauhafen, Rhenaniastr. 62137

Fleiß. Dienstmädchen

für alle häusl. Arbeiten pr. 1. Nov. geg. hoh. Lohn gesucht. **Klein,** Rupprechtstraße 6 part. rechts. 29

Tücht. Alleinmädchen

das gut bürgerl. koch. k., b. g. Lohn **sof. ges.** Professor **Boss,** Werderpl. 1 IV. Vorzust. zw. 3—5 Uhr. 5828

Kräftiges, kochschulfreies

Mädchen

in klein., kinderl. Haushalt tagsüb. gesucht auf 1. Nov. **Katz, K 4, 12,** 4. St. l.

Zuverlässiges, sauberes **Mädchen,** das kinderlieb ist, zum 1. Novbr. gesucht. **Schröder,** 5823 Stephanienpromenade 4.

Tüchtiges, im Kochen selbständiges 63128

Mädchen

für sofort oder möglichst bald gesucht.
Frau Zander, P 4, 12.

Ein junges Mädchen

für tagsüb. zu kl. Familie gef. **Lippe,** Rich. Wagnerstraße 5, 1 Tr. r. 5090

Alleinmädchen

per sof. od. 1. Nov. gesucht **Kerner, L 8, 7, IV.** 62141

Für frauenlosen Haushalt ein selbstd. älteres **Mädchen** m. nur g. Empf. z. 1. Nov. ges. Vorzust. v. 12—2 Uhr, **E. Schmid, S 6, 18,** I. Etage.

Mädchen tagsüber sofort ges. **Wacker, K 1, 13** II. 2

Tüchtiges ordentliches

Mädchen

auf 1. Nov. gesucht. Näh. **Mayer, Rheinstr. 4.**

Ordentl. selbständiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. 62147

Droller
Richard Wagnerstraße 9.

Saubere **Monats- oder Putzfrau** gesucht. 5011
S. Levison
Max Josefstr. 18, II rechts.

Ordentliche

Monatsfrau

für vormittags von 8 bis 10 Uhr gesucht. 62181
Waldparkstraße 24, III.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

für mein Kontor gesucht. **G. Jacob, Buchdruckerei Mannheim N 2, 12.**

Stellen-Gesuche

Stellengesuche für Kriegsbeschädigte.

1. Früherer Erdarbeiter, 23 Jahre alt, nach seiner Verwundung ein Jahr als Vorarbeiter bei einer Kohlenfirma tätig, sucht Stelle als **Aufseher.** Lähmung des linken Armes.

2. Gelernter Bäcker, 23 Jahre alt, verheiratet, bisher Aushilfsbriefträger, rechter Unterarm versteift, sucht Stelle als **Portier oder Aufseher.**

3. Gelernter Former, später Packer, ledig, 35 J. alt, rechts steifes Kniegelenk, **sucht geeignete Beschäftigung im Sitzen.**

4. Ehemaliger Marmorschleifer, 32 Jahre alt, verheiratet, durch Bauch- und Oberschenkelschuß am Gehen behindert, **sucht leichtere Beschäftigung im Sitzen.**

5. Bisheriger Magazinarbeiter, 41 Jahre alt, verheiratet, Lungenschuß, sucht Stellung als **Aufseher, Kontrolleur für Geschoßabnahme.** Nach seinen Zeugnissen hat er schon derartige Posten versehen.

6. Früherer Hilfsschutzmann, 35 Jahre alt, verheiratet, herzleidend, sucht Stelle als **Einkassierer oder Kassenbote.**

7. Seitheriger Gummiarbeiter, 38 Jahre alt, verheiratet, linker Arm vollständig gelähmt, sucht Stelle als **Wächter oder Fabrikportier.**

8. Gelernter Bäcker, 30 Jahre alt, ledig, rechter Arm und Hand steif, sucht **Vertrauensposten als Einkassierer.**

9. Ehemaliger Gärtner, 25 Jahre alt, verheiratet, mit steifem linken Oberarm, sucht Stelle als **Aufseher in Fabrik oder ähnlichen Posten.**

10. Bisheriger Seminarist, 19 Jahre alt, ledig, dem durch Erfrieren beide Vorderfüße amputiert wurden, sucht **Anfängerstelle auf kaufmännischem oder technischem Büro.**

11. Seitheriger Fabrikarbeiter, 20 Jahre alt, der zwei Jahre in einer Druckerei gelernt und schöne Handschrift besitzt, sucht Stelle als **Werkstattschreiber, Bürogehilfe** und dergl. Ist lungenschwach.

12. Fabrikarbeiter, 36 Jahre alt, verheiratet, in der Landwirtschaft erfahren, sucht leichte Stelle als **landwirtschaftlicher Aufseher.** Leidet an Magengeschwür und Entzündung der Gallenblase.

13. Gelernter Maurer, verheirat, 27 Jahre alt, Verlust des linken Armes, mit guter Handschrift und Zeugnissen, sucht Stellung als **Lagerverwalter.**

14. Gelernter Metzger, 29 Jahre alt, ledig, sucht **Beschäftigung im Sitzen.** Rechtes Fußgelenk steif.

15. Ehemaliger Hafenarbeiter, ledig, 30 Jahre alt, wünscht Stelle als **Ausläufer.** Linker Unterarm gelähmt.

16. Seitheriger Gußputzer, 29 Jahre alt, verh., rechter Fuß verletzt, sucht Stellung als **Platzaufseher.**

Wir bitten die geehrten Arbeitgeber um wohlwollende Prüfung dieser Gesuche. Im Interesse der Kriegsbeschädigten ist es gelegen, daß sie dauernde und angemessen entlohnte Beschäftigung erhalten. Anmeldungen offener Stellen nimmt das städtische Arbeitsamt — Abteilung für Kriegsbeschädigte — N 6, 3 (Seitengebäude), Fernsprecher 1885 und 1856, jederzeit entgegen. St1886

Mannheim, den 21. Oktober 1916.
Städtisches Arbeitsamt.

Jung. Mann

militärfrei, dessen **kaufm. Lehre in einem Nahrungsmittelgeschäft** beendet ist,

sucht Stelle

i. kaufmännischem Betrieb. Eintritt und Gehalt nach Vereinbarung. Zuschriften erbittet 17573

Karl Schwarzwälder, J 7, 16. part.

Weibliche

Fräulein

in Krankenpfl. bew., sucht Stelle zu Dame od. Herrn, geht auch zu ält. Ehepaar. Zeugn. vorh. Angebote erb. **Fr. Fränkle,** Alphornstraße 48. 5029

Fräulein

perf. in **Konfektionssticke-rei,** sow. in **Schirmbranche,** sucht Stellung, ev. auch als Filialleiterin. **Liesl Reß,** Käfertal, Fasanenstr. 28

Ein ält. Mädchen, tücht. im Kochen und Haushalt sucht b. beschd. Ansprüchen bei ältr. Ehepaar **Stelle.** **T 5, 6, Schütz.** 5885

Verkäufe

Für **Kriegsgetraute** seltene Gelegenheit

Friedensware

billigst abzugeben: 62140
2 eichene Schlafzimmer
2 Pitsch pine-Küchen.
Anzuseh. zwisch. 4—7 Uhr.

Hirsch & Derschum
F 2, 4a, Telephon 1457.

Gelegenheitskauf.
Schwer gold. Herren-Remontoir- und Damenuhr bill. zu verk. 5093
Holzbauerstr. 4, 2. Stock.

Mehrere
Auszientische
Zimmertische
Kleiderschränke
Spiegelschränke
Bettstellen
Flurgarderoben
Vertikos
Kinderbettstellen

ganz enorm billig abzugeben. 62082
Pinzenhöfer, Augartenstr. 38

1 noch fast **wenig gebrauchtes,** vornehm ausgeführtes 65

Büfett,

braun gewichst, auch für Weinwirtschaft geeignet, billigst abzugeben bei

Möbelhaus Pistiner
Q 5, 17, Telephon 7530.

Piano fast neu

sehr preiswert abzugeben. 15 **Karl Hauk, C 1, 14.**

Einige dekorative

Oelgemälde

billig abzugeben. 18
Hugo Schön, O 2, 9.

3 eis. Schutzbleche

und alte Rolladen billig abzugeben. **Fleig, Q 4, 18.** 5009

1 dunkl. Ueberzieher

mittl. Größe zu verkaufen **Kaiserring 26** 1 Tr. r.

Fahrrad bill. abzugeben Angeb. u. Nr. 5022 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Einige Zentner

Kunst-Honig

hat zu verk. **A. Schmid,** Makronen-Bäckerei Langstraße 28. 25

Badewanne mit Ofen wegen Platzm. zu verk. 5013 **L 6, 7,** 3. Stock.

Fast neuer hellg. **Kinderklappwagen** z. verkaufen Speyerstr. 9a, 2. St. l.

Gerüstholz

zu verk. Näh. **M 7, 24.** 5097

Billig abzugeben: guterh. schwarzes **Samtkleid,** Gr. 44, gr. **Waschkorb,** g. **Grammoph.,** 10 Pl.-Einm. Anz. v. 2-5 U., L 12, 4, 2 Tr. 19

Schöne neue **Plüschdiwane** und **Chaiselongue** bill. zu verk. K 3, 10, II H. 5081

Ueberzieher, Tuchgamaschen, sowie 4 **Paar Leib- und Seelhosen,** für 6—8jährig. Jungen, alles tadellos erhalten, billig zu verkaufen. **E 3, 6,** 1 Tr. Anzusehen von halb 2 bis 2 Uhr. 62188

Pianos erstkl. Fabrikate liefern geg. Monatsraten **Dell & Stoffel, K 2, 12.** 86

Korken

alte und neue Wein- und Sektkorke,

Schallplatten

alte und Bruch, kauft jedes Quantum zu hohen Preisen ab jedem Ort und zahlt Fracht

Nachemstein, Charlottenburg,
Windscheidstr. 30.

Wagen und Pferdegeschirr

zu verkaufen. 4714
Rösch, K 1, 10.

1 Pumpenschlagzeug
1 1/4 m
1 Ventilbrunnen
für Wasserleitung
2 Gasheizöfen

60 cm Reflektorbreite. Eine Anzahl Verbindungsstücke, schwarz u. verzinkt. 1—2 m bill. zu verkaufen. **M 5, 11.** 62082

Verschiedene best. Herren- u. Jünglings-Anzüge fum. **2 halbschwere Paletots** mittlere Größe billig abzugeben. 62005
F. Weiß, O 4, 7.

Piano Ia. Fabrikat, sehr gut erhalten, **Mk. 450.—** abzugeben. 57
Scharf & Hauk,
Piano- u. Flügelfabrik
C 4, 4.

Staunend bill. zu verkauf. **1 hocheleg. Schlafzim. m. Röste u. Kapokmatratzen, 1 Pitch-Pine Küche, 1 Div., 1 Chais., vollst. Bett usw.** Orner, U 4, 23, II. 5575

mod. Schlafzimmer-Einrichtung

eichen gewichst, mit groß. **Spiegel-schrank** sehr preiswert zu verkaufen. 62049
Binzenhöfer,
Augartenstraße 38.

Für Liebhaber schönes altd. **Büfett** (Nußb. pol.) umst. halb. preisw. zu verk. Anzus. u. nachm. zw. 2 u. 6 Uhr F 7, 16 1 Tr. 24

Nußbaumbüfett

(gebr.) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 62099 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebrauchte

Schreibmaschine

Kontinental, billig zu verkaufen. Anfr. unter Nr. 62142 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 61142

Brillant-Ring

m. 2 größ. feur. Brillant. f. 130 M. zu verk. 5851
Sommer, Q 4, 1, III.

Für Lagerraum od. Fabrik einen scharfen, wachsamen **Hund** zu verkaufen. 5840 **Ackerstr. 26,** 2. Stock lks.

Schöner brauner **Dackel** (Männchen) i. g. H. abzug. Ang. u. Nr. 21 a. d. Geschst.

Liegenschaften

Grundstück

zu verkaufen, in zukunftsreicher Lage hiesiger Stadt in z. Zt. noch nicht verlegtem Gebiet. Dasselbe wird umständehalber außerordentlich preiswert abgegeben. Erstklassiges Spekulationsobjekt mit sicherer Aussicht auf hohen Gewinn. Off. unt. L. 2425 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 18050

Kauf-Gesuche

Wir kaufen sofort

Oelkleidung

(auch einzelne Jacken oder Hosen), neu oder gebraucht. Angebote erbeten an **Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.,** Elisabethstraße 7. 62145

Offizier- bezw. Beamtenmantel

(Größe 170) zu kaufen ges. Zuschriften unter Nr. 22 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Guterhaltener

Puppenwagen

mit Gummirädern zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 62147 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 ch. Schrank, Küchentisch zu kaufen ges. **Köllisch,** Krappmühlstr. 29 III. 22

Gebrauchte größere

Herde

zu kaufen gesucht. 62134 Angebote mit Größenangabe sind zu richten an **Kriegsgefangenen-Lager Mannheim, Abteilung Lageroffiziere.**

1 Rollwagen
oder ein
Kastenwagen

60—80 Ztr. Tragkr. g. erh., zu kaufen gesucht. 20
Herm. Kling, Schriesheim

Kaufe

Pfandscheine, Bettzeug, Kleider, Schuhe, Altertümer, Schmuck, Partiewaren u. s. w. 40
Bartmann, J 2, 22.

Wir suchen zur sofortigen Lieferung zu kaufen:

blankgezogenes scharfkantiges

Flacheisen

10000 kg 10×2 mm
7500 „ 10×1,5 „
3500 „ 15×2 „

Eilangebote erbeten an 47062

Stotz & Cie.,
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim-Neckarau.

Gut erhaltene, gebrauchte 17568

Gerüstdielen

5 cm stark, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Chiffre F. L. 4112 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Für Heereslieferung.
Kaufe **Säcke** jeder Art,
ganze und zerrissene, 0129
Packtücher u. Lumpen
zu gesetzlichen Höchstpreisen.
Genehmigter Aufkäufer der Reichs-Sack-Stelle

Adolf Buka Nachf.
H 7, 26. Telephon 4569 H 7, 26.
Soweit keine Beschlagnahme entgegensteht.

Abfall von Stoffen, Papier :: Lumpen, Stricke ::
Alt-Eisen Metalle, Flaschen **Ankauf** soweit keine Verfügung entgegenst.
Tel. 2179. Gr. Merzelstr. 44. **Zentrale**
9135

Kaufe **bessere, getragene**

Herren- u. Damenkleider

Schuhe und Stiefel. Zahle die höchsten Preise. 41

L. Herzmann
E 2, 12. Tel. 4296

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel, Partiewaren.

Frau Starkand
T 2, 8. 15

Einstampfpapiere

alte Geschäftsbüch., Briefe, Akten ec. kauft unter Garantie des Einstampfens

Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 15.
Telefon 3058 31

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs erzielen Sie außergewöhnliche gute Preise, welche noch nie bis jetzt erzielt worden, für bessere getragene 35

Damenkleider, Herrenbekleidung

Schuhe usw. Möbel und Partiewaren. Nur bei

Frau Nitke, H 3, 7.
Postkarte genügt.

Unterricht

Wer erteilt 11 jähr. Mädchen **Nachhilfeunterricht in Französisch und Rechnen.** Angeb. mit Angabe der Vergüt. u. 16 a. d. Geschäftsst.

Nachhilfestunden, 2 mal in der Woche f. Quintaner Lessing-Schüler gesucht. Zuschriften m. Preis u. 5098 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Nachhilfe-Unterricht

in allen Fächern und

Beaufsichtigung

der Schularbeiten übernimmt Lehrerin. 38
D 7, 25, part.

Geldverkehr

Staatsbeamter sucht sof.

5000 Mark

auf langjährige Lebensversicherung bis zu 6 od. 7%. Angebote unter Nr. 3862 an die Geschäftsst.

Heirat

Kaufm. Beamter, auskömmlich, Anfang 30, kath., aus vornehmer Familie, stattl. Erscheinung, sucht wieder **Lebensgefährtin.** Zuschr. nur von gebild. Damen mögl. m. Photogr. u. 5026 a. d. Geschäftsst. erb.

MARCHIVUM

Großh. Hof- und National-Theater

Dienstag, den 24. Oktober 1916
11. Vorstellung im Abonnement D

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Wilhelm Fenten
Senta, seine Tochter	Minny Leopold
Erik, ein Jäger	Artur Corfield
Mary, Sentas Amme	Betty Kofler
Der Steuermann Dalands	Max Felmy
Der Holländer	Hans Bahling

Matrosen des Norwegers — Die Mannschaft des fliegenden Holländers — Norwegische Mädchen u. Frauen
Ort der Handlung: Die Norwegische Küste
Nach dem 1. und 2. Aufzug größere Pause
Kasseneröff. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende geg. 11 Uhr
Mittel-Preise.

Mittwoch, 25. Okt. C 15 Mittlere Preise
Neu eingeübt:
Die Entführung aus dem Serail.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1624 „APOLLO" Tel. 7144
Abendlich 8 Uhr
Alfred Heinen, Lore Meissner
Johnson & Johnson
und die übrigen hervorragend. Attraktionen

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestraße J 1, 6
Neues grosses 3 Tage-Programm
von Dienstag, 24. bis einschl. Donnerstag, 26. Okt.

Erstaufführung
Aus dem Buche des Lebens
Drama in 3 Akten
In der Hauptrolle: Thea Sandten

Sklaven der Schönheit
Ein nordisches Drama in 3 Akten.

Lustige Studenten
Eine ergötzliche Geschichte

Um ein Töpfchen Caviar
Filmscherz in 1 Akt
Verfaßt und gestellt von Rudolf del Zopp

Eine Wanderung durch die Reichs- und Residenzstadt Wien.

Empfehle reizende Neuheiten in fertigen
Pelz-Waren
sowie Felle, Pelzstreifen für Kleiderbesätze in reicher Auswahl bei billigsten Preisen.
Umarbeitungen
werden elegant und prompt ausgeführt bei billigster Berechnung.
Pelzhaus Seligmann, P 6, 1, Heidelbergerstr. 1. Etage. 9180

Nur 4 Tage! Vom 24. bis 27. Oktober
der
erstklassige Spielplan
Erstaufführungsrecht
Jack Hiltons Fahrten und Abenteuer
Die Niederlage einer Expedition in Indien in 4 Akten.
Agatocles der Pilot
Ein Drama mit herrlichen Szenerien in 4 Akten.
Sowie das übrige Programm.
Nur in
Saalbaulichtspiele
N 7, 7.

Für Krieger

sind mit Katzenfellen gefütterte Westen und Katzenpelzsohlen jetzt unentbehrlich! Ich habe wieder ganz prachtvolle Ware vorrätig und warne vor wertlosen Lamm- und Kaninchenfellen.
Springmann's Drogerie
P 1, 6 (gegenüber Landauer) P 1, 6

Wer hat
Interesse an Erfindung f. Schiffahrt. Ang. unt. Nr. 5027 an die Geschäftsstelle.

Braune Jagdhündin
auf den Namen „Donny" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung bei Wilh. Henßler, Gartenfeldstr. 15 5021

Maiers Hohlsaum-Näherei.
Stoffknöpfe werden bei bill. Berechnung angefertigt. Ecke Schwetzingerstr. u. Heinr. Lanzstr. 33 24

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Dienstag, 24. Oktober 1916.
Kriegsandacht.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr. Stadtpf. Schenkel.

Freireligiöse Gemeinde Mannheim.
Am Sonntag, den 29. Oktober 1916 wird der Amtsantritt des neu gewählten Predigers Dr. Karl Weiß feierlich begangen.
Vormittags 10 Uhr wird in der Aula des Realgymnasiums Tullastraße 4, zunächst Herr Prediger Tschirn aus Wiesbaden Begrüßungsworte sprechen. Alsdann hält Herr Dr. Weiß seine Antrittspredigt.
Abends um 8 Uhr findet im oberen Saale der Liedertafel K 2, 32 eine Begrüßungsfeier statt.

Damenhüte
in reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen. Umändern vorjähriger Hüte. Blumen, Reiher und Straußfedern billig. 9058
Werkstätte feiner Damenhüte.
A. Joos, Mannheim
Q 7, 20. Telephon 5036.

Taschenlampen
Militärlampen
Ersatzbatterien
frische Qualitätsware
Armee-Messer
Armee-Dolche
Christians Rasierseife
hervorr. Neuheit
Roll-Schuhe
in groß. Auswahl

Adolf Pfeiffer, U 1, 8

Unterricht

Anfang November bis Mitte Dezbr. findet in meiner Anstalt ein
Bilanzkurs
(Abendkurs)
für Kaufleute, Buchhalter u. Buchhalterinnen statt. Näheres durch die Anstaltsleitung.
Handels-Lehranstalt **Merkur** P 4, 2 Telephon 5070
Inh. u. Leiter Dr. phil. Knoke, staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften.
Diplome der Universität und Handels-Hochschule Leipzig. 9048

Einzelunterricht
(für Damen)
im Maschinenschreiben und Stenographieren.
Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei
Frau Joos, E 3, 1a.

Gander
Schönschreib- u. Handelskurse
für all. Berufs- u. Altersklassen.
Lehrplan gratis.
Gebr. Gander C 1, 8.

Balkonschmuckannen, frischgrüne Tannenbäumchen mit Wurzeln. 6 Pf.
Je dichter man pflanzt, um so schöner ist der Schmuck. 30 Stück M. 1.—, 50 Stück M. 2.—, 100 Stück M. 3.—. Die Tannen pflanzt man in leere Blumentöpfe, Kübel, Kästen, bedecke die Pflanzung mit frischem Waldmoos und schmücke damit die Fenster, Balkons und Treppenaufgänge. Das Waldmoos hält die Tannen immerwährend gesund und frisch. Frisches Waldmoos Paket 30 Pf. Die Aufträge werden der Reihe nach, wie sie einlaufen, ausgeführt, soweit, wie die vorhandene Tannenmenge noch reicht. Ueber 300 Stück auf einen Auftrag werden nicht abgegeben. Verbindlich ist dieses Angebot nur noch bis 7. November. Blumengärtnerei Petersheim-Erfurt. Lieferant für Se. Majestät den Deutschen Kaiser. Jetzt noch sehr billig: Alle Obstbäume, Obststräucher, Beerensträucher, Blumenzwiebeln. — Hauptkatalog umsonst.

Die Kleinfarm als Kriegerheimstätte
Pr. 1.75 M. im Buchhandel u. v. Verlag „Kleinfarm" G.m.b.H. Berlin-Friedenau 13054

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse.
In Fl. zu 1.10 Mk.
Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14 Kunststr. Kurfürstenhaus.

Wer perfekt
Französisch
lernen will, meldet sich bei
Prof. Marius Ott,
P 3, 4.

Vermietungen

Wohnungen

in allen Stadtlagen von 2, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 5497
Hugo Schwartz,
L 3, 2b. Tel. 604.
Für Mieter kostenfrei.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 51522

B 4, 6 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5886 Näheres im Laden.

B 6, 20
8 schöne Zimmer mit Bad, Zubehör 3. Stock, sof. zu v. Näheres 2. Stock. Tel. 7812. 51892

C 2, 13/14
Hinterbau 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu verm. 52200

C 3, 20
1 Treppe hoch, geräumige 8 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 51531
Büro,
Augusta Anlage 9.
Telephon 394.

C 4 nähe Theater 3 Part.-Zim. u. Küche auch f. Geschäftszwecke z. v. Näh. F 3, 3 Laden. 5877

C 4, 10 1 Tr. Neu hergericht. 5 Zim.-Wohng. mit sämtl. Zubeh. und elektr. Licht sof. z. v. Zu erfr. Hebelstr. 9, 4. St. Telephon 390. 52015

C 7, 13
2 Trepp., 7 Zimmer-Wohnung mit Badez. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr bill. zu vermieten. 51606 Näh. Büro im Hof.

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohg. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 51519

D 1, 9
Schöne Wohnung über einer Treppe, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. A 3, 2, part. rechts, nachmittags 4½—6 Uhr. 52090

D 4, 11
6 Zimmerwohnung, hergerichtet, z. v. Näh. Mechler, 5. St. Tel. 3039. 51735

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 51897

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht sof. z. v. 51730

H 1, 12, 3. St.
3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. l. J. beziehb. z. verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 3, 8 Einzelnes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 52182 Näh. 2. Stock, Hinterh.

H 7, 28 Seitenb. 2. St. 2 Zimmer und Küche, 3 St. Mans. 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Näh. Comptoir. 5814

J 4, 5/6
(Linde) 2 St. 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober l. J. zu vermieten. 52102
Näheres Eichbaumbräu.

J 7, 12 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß per 1. Novbr. zu vermieten. 5899

K 1, 3 part. 6 Zimm. m. Zubeh. zu verm. Näh. O 7, 20. p. 52066

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2067. 51466

L 8, 13 Bismarckstraße 3. St., schöne 6-Zimmerwohnung, Bad zc. zu vermieten. 52110 Näh. zu erfragen 4. St.

M 3, 3 hochpart. 2 leere Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 52243

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 51893
Restaurant Kaiserring.

N 2, 6 3 Tr. Leeres Zimmer groß u. freundlich an Frau oder Fräulein zu vermieten. Frau Herz Wwe. 5815

N 7, 1
(Eckhaus) 1 Treppe hoch, 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 51530
Büro,
Augusta Anlage 9.
Telephon 394.

P 7, 22
4 Tr. h. 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer per sofort oder später zu verm. Näheres durch J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876.

Neubau
Q 1, 5-6
6 o. 8 Zimmerwohnung
Zentralheizung, Aufzug, Entstaubung usw. für sofort od. später preisw. zu vermieten. 52210
Hellmann & Heyd.

Q 7, 13
1 Tr., 5 Zimmer m. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres Q 7, 18 part. 51729

S 6, 33 schöne 6 Zim.-Wohng., freie Lage sofort zu vermieten. Näh. Büro part. 4739

T 2, 16 1 Tr. hell. leer. Zim. sep. Eing., sof. z. v. 52288

T 6, 29.
Schöne 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 5206

U 6, 6 Parterrewohn. 4 Zimmer mit Zubehör, sowie Büro, Magazin u. Lagerkell. a. geteilt, zu verm. Näh. 2. St. 52234

U 6, 14
7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vor- und Hintergärtchen, event. m. 2 Büroräumen (auch apart) sofort zu vermieten. Näh. Telefon 8887. 52012

Augartenstr. 79, Eck 3. St. 2 Z., Küche, Gas, Abschl. Näh. Friedrichspl. 12, Rahner. 52251

Brahmsstrasse 6
schöne 4 Zimmerwohng. sofort zu verm. 52060

Dammstr. 6 part.,
4 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör sofort zu vermieten. 52156

Egellstraße 6
Sch. 3-Zimmerwohn., evtl. m. Garten u. Hausw. p. sof. od. sp. z. v. Näh. b. Kübel, Holzbauerstr. 3, II. 52154

Emil Heckelstr. 12
1. Stock links, schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten; desgl. im 3. Stock, 3 Zim., Mansarde u. elektr. Licht per sofort zu verm. Telephon 872. 51728

Gontardstr. 18
2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 5025

Kepplerstraße 21
3stöckiges Hintergebäude mit Souterrain 155 qm Bodenfläche für Büro od. Lagerraum geeignet, per 1. April 1917 zu vermiet. Näheres Baubüro Sch.-Lanzstr. 24, Tel. 2007.

Luisenring 61, 4. St.
4 Zim., Badez. nebst Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 52017

Langstr. 53, 1 Zimmer u. Küche, Laden und Werkstatt sof. zu v. 5845 Näh. Traitteurstr. 61, III

Lindenhofstr. 42
2 Zimm. u. Küche u. 1 Zimm. und Küche sofort beziehbar zu vermieten. 51903
Näh. Eichbaumbrauerei.

Langstr. 36
2. St., 3 sch. Zimmer auf die Straße und gr. Küche m. Balkon zu verm. Näh. 4. Stock links. 52074

Mollstr. 1
3 Zimmer, Küche und Zubeh. z. vm. Näh. i. Laden. 52236

Max Josefstr. 22, III r. Sch. Parterrewohn. 4 Zimmer u. Zubehör sof. zu vermieten. 52249

Gr. Merzelstr. 7, I. Salon und Schlafzimmer mit Dampfheizung, Elektr., Telephon, n. d. Bahnhof, zu vermieten. 5712

Oststadt freigelegene 4—5 Zim.-Wohng. neu herger., elektr. Licht sofort preisw. zu v. Auch 2 Zim. m. Bad an alleinst. Dame zu v. Näh. Weberstraße 5, II., Teleph. 1888. 51806

Parkring 25a
4. St., mod. 4 Zim., Küche Bad, Mans. gr. sof. od. sp. zu v. Näh. Laden. 52202

Rosengartenstr. 16
elegante 5 Z.-Wohnung mit gr. Veranda u. allem sonstigen Zubehör in schöner Lage per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre daselbst. 52190

Rupprechtstr. 7 part., 2 gr. leere Mans.-Zimmer an alleinst. Frau z. verm.

Rupprechtstraße 10
2 eleg. Zim. u. Küche per sof. od. später zu vm. 5024

Renzstrasse 9
gegenüber dem Luisenpark, schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Auskunft Collinistraße 28 part. oder beim Hausmeister.

Spelzenstr. 18
sehr schöne 3 Zimmerwohnung sofort od. später zu verm. Teleph. 4706.

Rheindammstr. 17, 3. St. 3 od. 4 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. 5548

Rheinvillenstr. 6, part.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Speisekammer, Mansarde, Gas und elektr. Licht u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Hebelstr. 19, 2 Tr. links. Telephon 7187. 51852

Tullastrasse 12.
Herrschaftliche
8-Zimmer-Wohnung
mit all. Zub., 3 Tr., zu verm. Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Wespinstr. 8 5- und 6-Zimmer-Wohn. z. v. Näh. 2. St.

Rich.-Wagnerstr.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und Terrasse, wegzugshalber billig zu vermieten durch
Leop. Simon, C 7, 11.
Telephon 2654. 52201

Waldparkdamm 2 u. 3
elegante 4 u. 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 51828
J. Schmitt, Stephanienpromenade 2. Tel. 6996 51782

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 51890
Näheres S 4, 23—24.

Schöne 3 Zim.-Wohng.
mit Garten zu verm. Feudenheim, Schwanenstr. 19. 5587

Neckarau, Dorfgärtenstraße 14. Schöne Balkonwohnung, 2 Zim. u. große Küche, Nähe der Germaniaschule, auf 1. Nov. od. spät. billig z. v. 5910

Möbl. Zimmer.

C 2, 24
1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

G 2, 6 Marktpl. 3 Tr. (b. Paul) möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 5029

L 13, 6 3. St., Nähe Bahnhof, großes möbl. Zim. bis 1. Nov. zu v. 52255

M 7, 22 4. Stock lks., gut möbliert. Zimmer zu verm. 86

P 5, 14
3 Tr., gut möbl. Zimmer mit Balkon nach der Hauptstraße und elektr. Licht pr. 1. Novbr. zu verm. 52229

U 4, 7 1 Treppe. Möbl. Zimmer m. Balkon zu vermieten. 26

Max Josephstraße 23
4 Stock links. Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an sol. Herrn zu verm. 5018

Mollstrasse 7, part.
möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 5029

Tattersallstr. 8
el. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. el. Licht u. Badb. a. b. Herrn sof. o. 1. Nov. z. v.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
an Ehepaar sofort eventl. 1. zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 52257 a. d. Gesch.

Freundl. möbl. Zim.
mit Zentralheizung und elektr. Licht in herrschaftl. Hause an einzelnen, ruh. Herrn zu vermieten. 1795
Näh. Laden, O 6, 9.

Läden.

D 5, 15
Laden sinkäs. und 5 Zim.-Wohng. mit Badez. 2. St. zusammen od. getrennt sof. vermietbar. Näh. Hauseigentümer. 52141

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repariert. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 1jähr. Garantie
A. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlung
H 2, 16/17, neben Marktplatz 57614

Merken Sie etwas
von Beschädigungen an Ihrem Schirme, so bringen Sie ihn uns zur Reparatur, wir machen ihn wieder wie neu.
Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken